

Lieder

Weiße, Michael

Vorwort

2022 – und ich mache weiter damit, neue Bücher zusammenzustellen in der Hoffnung, dass in ihnen etwas ist, was Euch in Eurem Glauben weiterbringt.

Dabei werden zum Teil alte Bücher überarbeitet, neue angeboten oder thematische erstellt, zum Beispiel für die christlichen Feiertage.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Michael Weiße – Lieder

Allmechtiger ewiger Gott

Allmechtiger ewiger Gott,
der du nach deinem besten rath
Deinen einigen lieben Son
für vns hast lassen busse thun:

Sih als ein lieber Vater an
dein volck, welchs nicht ruh haben kan,
Sonder nach deiner warheit forschet
vnd nicht leschen kan seynem dorst.

Weil es der Antichrist regirt
vnd es nur eytel jrthumb hört,
Weis es nicht, wie der rechte hirt
noch wo sein schaffstal funden wirt.

Du weist, welche du hast erwelt,
sichst auch, wie sie werden gekwelt,
Darumb ruff jn durch deine güt
vnd erfrew jr betrübt gemüt.

Thu jn kundt jr verfüretey
vnd zeig jn, was die warheit sey,
Erleucht jr hertzen allermeist
vnd regier sie mit deinem Geyst.

Vnd hilff jn durch dein Göttlich wort
zur rechten bus vnd new geburt,
Vnd durch den dienst inn deiner krafft
zu recht heyliger meinschafft.

Das sie also Heylig vnd rein,
dir verfügt vnd deiner gemein,
Geringer achten gut vnd ehr
denn deinen bund vnd trewe leer.

So aber jrgentz einer felt,
o Gott, der du jn hast erwelt,

Hilff, dz er nicht zu drömmern geh
sonder durch bus wider auffsteh!

O Christe, thu deinn besten fleis,
gib deinen schaffen gute speis,
Der blöden vnd schwachen nim war,
das inn kein vbel widerfar!

Die irrenden trag wider heim,
das sie bey dir weyden allein
Vnd keins ausser deinem schaffstal
den wolffen inn die halse fall.

O steh jn bey inn ferligkeit,
erhalt sie inn Gottseligkeit,
Biß das du mit dem Tode kompst
vnd jre seelen zu dir nimbst,

Sie zu halten bis an den tag,
wenn du seel vnd leib one klag
Vereyniget herrlich zu gleich
wirst füren inn dein Himmelreich. Amen

Als Christus mit seiner Lehr

1.) Als Christus mit seiner Lehr
Versammelt ein kleines Heer,
Sagt er ihm, dass's mit Geduld
Sein Kreuz ihm nachtragen sollt.

2.) Sprach: ,O, lieben Jünger mein,
Ihr sollt allzeit munter sein,
Nichts auf Erden lieben mehr
Denn mich und all' meine Lehr.

3.) Die Welt wird euch übel tun,
Anlegen viel Spott und Hohn,
Umjagen und sagen frei
Dass der Teufel in euch sei.

4.) Wenn sie euch lästert und schmäht,
Meinethalben schilt und schlägt:

So seid froh, denn euer Lohn
Ist bereit vor Gottes Thron.

5.) Seht an, ich bin Gottes Sohn
Und hab allzeit wohl getan,
Ich bin je der Allerbest‘,
Noch macht sie mir’s trefflich fest.

6.) Weil sie mich ein’n bösen Geist,
Ein’n argen Verführer heißt
Und mir allzeit widerspricht,
Sie schenkt’s euch auch freilich nicht.

7.) Jedoch fürchtet nicht ein’n Mann,
Der nur den Leib töten kann,
Sondern den ewigen Gott,
Der Macht zu verdammen hat!

8.) Der probiert euch, wie das Gold,
Ist euch als sein’n Kindern hold.
So ihr bleibt in meiner Lehr‘,
Verlässt er euch nimmermehr.

9.) Ich bin euer, ihr seid mein,
Wo ich bin, da sollt ihr sein!
Wer euch plagt, der plagt mein Aug‘,
Weh dann ihm an jenem Tag!

10.) Euer Elend, Angst und Pein
Wird euch dort ein‘ Freude sein,
Und die Schand‘ ein Preis und Ehr‘
Vor allem himmlischen Heer.‘

11.) Die Apostel nahmens an
Und lehren jedermann:
Wer dem Herrn nachfolgen wollt,
Dass es des‘ gewarten sollt.

12.) O Christe, hilf deinem Volk,
Dass ’s dir von Herzen nachfolg‘

Und durch ein'n seligen Tod
Los werd' aller Angst und Not!

Als der gütige Gott

Weihnachtslied

- 1.) Als der gütige Gott
Vollenden wollt sein Wort,
Sandt er sein Engel schnell,
Des Namens Gabriel,
Ins Galiläisch Land.
- 2.) In die Stadt Nazareth,
Da er eine Jungfrau hat,
Die Maria genannt,
Joseph nie hat erkannt ,
Dem sie vertrauet war.
- 3.) Als der Bot' vor sie kam,
Fing er mit Freuden an
Und macht ihr offenbar,
Was ihm befohlen war,
Und sprach freundlich zu ihr:
- 4.) Sei begrüßt holdselig,
Gott der Herr allmächtig,
Ist mit dir allezeit,
O du gebenedeit
Unter allen Frauen.
- 5.) Als die Jungfrau erhört
So wunderliche Wort
Ward sie bald Trauens voll
Und bedacht' sich gar wohl,
Was sie drauf sagen sollt'.
- 6.) Er sprach: ,Ei, sei getrost,
Denn Gott hat zu dir Lust
Und du wirst empfangen,

Und gebär'n einen Sohn,
Und den heißen Jesum.‘

7.) Maria antwort ihm:
,Ist doch mein Herz und Sinn
Auf keinen Mann gewandt,
Ist mir auch unbekannt,
Wie solches sollt ergeh'n.‘

8.) Der Engel sprach zu ihr:
,Der Heil'ge Geist in dir,
Wird so groß Wunder tun,
Und du wirst Gottes Sohn
Unverrückt empfangen.‘

9.) Maria gläubet ihm
Und sprach: ,Wohlan, ich bin
Des Allerhöchsten Magd,
Er tu wie du gesagt,
Mit mir, wie's ihm behagt‘.

10.) Bald wirkt Gottes Kraft
In ihrer Jungfrauschaft,
Und sie empfing zu Hand,
Christum, der Weltheiland,
Und der Engel verschwandt.

11.) Preis, Lob und Herrlichkeit,
Danksagung und Klarheit
Sei dir in Ewigkeit,
O Herre Jesu Christ,
Der du Mensch worden bist.

12.) O komm' durch deine Güt',
Auch in unser Gemüt,
Verleih' uns Heiligkeit,
Deine Gerechtigkeit,
Und ew'ge Seligkeit.

Als Jesus Christus, Gottes Sohn

- 1.) Als Jesus Christus, Gottes Sohn,
Mit seiner leiblichen Person
Von dieser Welt abscheiden woll'n,
Sagt er sein' Jüngern unverhohl'n:
- 2.) Ich geh zu Gottes Majestät,
Ihr aber geht nicht aus der Stätt',
Bis euch zuvor himmlische Kraft
Bestätiget zur Ritterschaft.
- 3.) Die Jünger glaubten diese Wort',
Blieben versammelt an ein'm Ort,
Einträchtig nach christlicher Weis',
Betend zu Gott mit allem Fleiß.
- 4.) Nach Ostern am fünfzigsten Tag,
Den man den Pfingsttag nennen mag,
Neun Tag' nach Christi Himmelfahrt
Ward ein groß' Wunder offenbart.
- 5.) Des Morgens um die dritte Stund',
Weil sie beten aus Herzensgrund
Kam der Heilige Geist in's Haus,
Als ein Sturmwind mit großem Braus.
- 6.) Saß auf ein'm Jeglichen unter ihn',
Gab ihnen all'n rechtschaffnen Sinn,
Sagt ihnen Gottes Wundertat
Mit neuen Sprachen ohne Spott.
- 7.) Auf diesen Sturm lief viel Volk zu
Und sieh, die Jünger red'ten nu
Mit neuen Zungen große Ding,
Das vielen sehr zu Herzen ging.
- 8.) Derhalben sprachen Etliche:
Die Männer sind aus Galilä,
Wie reden sie denn unsre Sprach',
So große Ding vorbringen auch?

9.) Etlich‘ sagten: Sind Wines voll,
Sie reden wie ein Trunkenbold.
Petrus aber, voll Gotteskraft,
Gab ihnen freudig Rechenschaft.

10.) Nahms Wort vor sich aus Joels Buch
Und aus dem Psalter manchen Spruch,
Redet, dass durch viel Herzen drang
und sie also zu reden zwang:

11.) O, lieben Brüder, ratet zu,
Wie wir kommen zu rechter Ruh‘?
Wir finden bei uns nichts, denn Sünd‘,
Sagt, wer uns denn davon entbind‘t?

12.) Petrus sprach: Bessert euer Tuns,
Und glaubt an Christum, Gottes Sohn,
Betet ihn an mit eurem Mund,
Lasst euch taufen auf seinen Bund.

13.) Sie taten, wie ihn‘n Petrus riet,
Kamen von ihrem bösen Tritt,
Glaubten, empfangen auch die Tauf,
Liefen ein gottsel‘gen Lauf.

14.) Ei, nun verleih, Heiliger Geist,
Dass wir uns halten allermeist
Nach dieser ersten Kirchen Weis‘,
Dir, Gott, zu Lob, Dank, Ehr‘ und Preis.

Christe, der du bist Tag und Licht

1.) Christe, der du bist Tag und Licht,
Vor dir ist, Herr, verborgen nicht,
Du väterliches Lichtes Glanz,
Lehr‘ uns den Weg der Wahrheit ganz.

2.) Wir bitten dein‘ göttliche Macht,
Beschirm uns, Herr, in dieser Nacht,
Bewahr uns, Herr, vor allem Leid,
Gott Vater der Barmherzigkeit.

3.) Vertreib den schweren Schlaf, Herr Christ,
Dass uns nicht schad' des Feindes List.
Das Fleisch in Züchten reine sei,
So sind wir mancher Sorge frei.

4.) So unsre Augen schlafen ein,
So lass das Herze wacker sein.
Beschirm uns Gottes rechte Hand,
Und lös uns von der Sünden Band.

5.) Beschirmer, Herr der Christenheit
Dein Hilf allzeit sei uns bereit.
Hilf uns, Herr Gott, aus aller Not
Durch dein' heil'ge fünf Wunden rot.

6.) Gedenk, o Herr, der schweren Zeit,
Darin der Leib gefangen leigt.
Der Seelen, die du hast erlöst,
Gib, o Herr Jesu, deinen Trost.

7.) Gott Vater sei Lob, Ehr' und Preis,
Dazu auch seinem Sohne weis,
Des Heiligen Geistes Gütigkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

Christglaubig Mensch

1. Christglaubig Mensch, wach auff! wach auff!
thu dein hertz Gott dein Herren auff,
der dich hat geschaffen!

2. Dich auch erhelt inn seiner macht,
uber dir wachet tag und nacht,
lest dich nicht verderben.

3. Gedenck an seine herrligkeyt
und danck jm der bermhertzigkeyt,
dir biß her beweiset!

4. Sih zu, das du im nicht verachst
und dich vor jm zu schanden machst,
jn also erzörnest!

5. Sonder sey demütig vor jm
und unterwirff jm deinen sihn,
so wird er dein walten,

6. Und als ein Vater seinen Son
dich leyten inn all deinem thun
zum ewigen leben,

7. Durch Jesum Christum, seinen Son,
der uns vertrit vor seinem thron
mit seym steten opffer.

CHristus der Herr vergoß sein blut

CHristus der Herr vergoß sein blut
allen ausserwelten zu gut,
Er gab sich für seyn volck inn todt,
das er ihm hulff auß aller not.

Nu ist er dort vor Gottes trohn
mitt seim opffer, für vnns gethan,
Da frommet er vnns gar vil mehr,
denn so er leiblich bey vns wer.

Dort erwirbt er vns gutte gab,
schickt einen andern tröster hrab,
Der leeret vns nach seinem sin
vnd zeucht vnns von der welt zu ihm.

Auff erden ist er durch den geist,
den er ein andern tröster heist,
Hat wonung in seiner gemein
vnd macht sie durch den glauben rein.

Diser zu dienst vor seinem end
verordnet er sein Testament,
Nahm brot vnnd wein, wie vil er wolt,
vnnd zeiget an, was es sein solt.

Sprach, Nempt vnd ept, das ist mein leib,
da durch ich euch mein gut verschreib!

Auch, Nempt vnd trinckt, das ist mein blut,
vnd dencket mein, so offt ihr thut!

So ist nu die leibliche speiß
sein leib vnd blut testaments weiß,
Vnd die boten von got gesandt
haben sie vnter ihrer handt.

Welch auch nach der schrift vnterricht
mercken, wem sie dien oder nicht,
Auff das sie nicht, wie Paulus spricht,
imanden dienen zum gericht.

Wer Christo von hertzen anhangt
vnd die speiß ordentlich erlangt,
Der ist versichert, das ihm Gott
all sein sünd vergeben hatt.

Sey auch verfügt seiner gemein
vnd inn Christo heilig vnd rein,
Seind auch alle werck, die er thut,
Got angenehm, löblich vnd gut.

Verkest er denn die herlikeit,
thut wider Christlich einikeit,
So wirt ihm dise speiß versagt,
als einem, so der welt nachiaht.

So er denn seine sach verricht
vnd sich bessert nach seiner pflicht,
Wirt ihm getzeugt mitt dieser speiß
gnad vnd heil nach voriger weiß.

Wer diss veracht, der lestert Got,
der es also verordnet hat;
Wee aber einem, der es thut,
denn er verdient der hellen glut.

O Jhesu Christ, wir bietenn dich:
heilige deinn volck innerlich,

Machs durch den geist der warheit frey,
Das diser speise wirdig sey!

CHristus jnn leiblicher person

CHristus jnn leiblicher person
ist imm himmel vor Gottes thron,
Das zeigt die schriefft so klerlich an,
das auch kein Christen leugnen kann.

Aber mit seim heiligen geist
begabt er sein volck allermeist,
Richtet sein auserwelten an,
das sein wort jnn ihn hafften kan.

Nimpt sie durch seine boten auf,
unnd versichert sie mit der tauff,
Ja auch mit seinem testament,
das er ihn günstig sey on end.

Die menschen, durch Christum erkaufft
unnd jnn seine warheit getaufft,
Seind edler denn das testament,
welchs er doch seinen leichnam nennt.

Denn er verordnets jhn zu dienst,
daß ihnen zeuget sein verdienst,
Yhnen zu dienst leid er den todt,
trit auch yhnen zu dienst für Got.

Ihnen giebet er grossen preis,
wiel auch, das man yhn gunst beweiß,
Ja auch dienen die sacrament
und was man creaturen nennt.

Wer anders leert, der jrret ser
wider Christum und seine leer
Und ist gewies ein falsch prophet,
wenn er gleich wunderzeichen thet.

Das sacrament bleibt wein und brot
und wirt nicht verwandelt inn Got,

Es wirt wol leib und blut genant,
hat aber geistlichen verstand.

Christi leib und blut, blos und schlecht,
macht niemanden vor Got gerecht,
Aber der geist inn seiner krafft
giebt vielen dörren hertzen saft.

Der Herr redet an manchem ort
durch gleichnis und verborgne wort:
Solt mans dann als fleischlich verstehn,
so müst der glaub zu boden gehn.

Die ersten Christen glaubten recht
und empfangen würdig und schlecht
Das testament nach Christi leer,
beweysten yhm nicht Gotlich ehr.

Ey, last unns auch des gleichen thun
und got bieten durch seinen sohn,
Das er uns das verleihen wolt
und bewaren inn seiner huld!

Christus ist erstanden

1. Christus ist erstanden
Von des Todes Banden;
Des freuet sich der Engel Schar,
Singend im Himmel immerdar:
Halleluja!

2. Der für uns sein Leben
In Tod hat gegeben,
Der ist nun unser Osterlamm,
Des wir uns freuen allesamt,
Halleluja!

3. Der, ans Kreuz gehangen,
Kein'n Trost konnt' erlangen,
Der lebet nun in Herrlichkeit,

Uns zu vertreten stets bereit.
Halleluja!

4. Der so ganz verschwiegen
Zur Hölle gestiegen,
Den wohlgerüst'ten Starken band,
Der wird nun in der Höh' erkannt.
Halleluja!

5. Der da lag begraben,
Der ist nun erhaben,
Und sein Tun wird kräftig erweist
Und in der Christenheit gepreist.
Halleluja!

6. Er läßt nun verkünden
Vergebung der Sünden,
Und wie man die durch rechte Buß'
Nach seiner Ordnung suchen muß.
Halleluja!

7. O Christe, Osterlamm,
Speis uns heut' allesamt,
Nimm weg all unsre Missetat,
Daß wir dir singen früh und spat:
Halleluja!

CHristus leid den todt mit gedult, Von der auferstehung Christi

CHristus leid den todt mit gedult,
bethalet da mit Adams schult,
Von dem, als er begraben lag,
erstund er frey am dritten tag.

Erweist sich menschlicher weiß
seynen iüngern jnn tranck und speiß
Durch vierzig tag jnn newer art
bis ann tag seiner himmelfart.

Von disem wollen wir singen,
Got loben vor allen dingen
Und preisen inn seinen wercken,
da mit unsern glauben stercken.

Als Jhesus fru erstanden war,
machtens bald Engel offenbar
Den weibern, so salben nahmen
unnd traurig zum grabe kamen.

Eyne, Magdalena genant,
welche yhn fleissig sucht und nicht fandt,
Weinend trat vor seins grabes thür,
kam er zum ersten frölich für.

Da diß sampt andern dise ding
sein jüngern zu verkunden ging,
Kam Jhesus, sprach jhn seinen grus,
und sie fielen yhm bald zu fuß.

Nach disen erschein er Petro,
darnach dem kleinen Jacobo,
Darnach yhr zweyn vor Emaus,
unnd den legt er die schrifftten aus.

Darnach kam er sein jüngern für
am abend durch verschlossne thür,
Zeigt jhn hend und füß, fleisch und beyn,
aß von eym fiesch und honigseym.

Als Thomas, verseumpt, widerkam
und von den jungern solchs vernahm,
Sprach er: Ich zweifel immerdar,
biß ichs mit greyffen wol erfar.

Nach acht tagen kam Jhesus dar,
weil Thomas auch vorhandenn war,
Sprach zu yhm: Thoma, greif mich an
und sey nicht ein ungläubig man.

Sieben junger fischten imm mehr
und fingen nichts, das war ihn schwer:
Da kam Jhesus und leret sie,
das sie meer fingen den voryhe.

Den eylff jüngern aus Judea,
versamlet in Gallilea,
Erscheyn er auch und hies sie klar
sein wort reden der Heiden schar.

Eyn anders zeigt Paulus an,
das yhn meer denn fünfhundert man
Gesehn haben auf eine stund
und das betzeugt mit gleychem mund.

Nach eins ist zu offenbaren:
als er wolt gen himmel faren,
Versamlet er sein glewbig volck,
steyg auf vor yhm jnn einer wolck.

Hie scheinen der Juden lügen,
die wider Got nichts vermügen,
Yhr gelt, umb lügen gegeben,
bringt ihn ein verfluchtes leben.

Lob und danck sey dir, Jhesu Christ,
der du vom tod erstanden bist,
Die warheit uns hast offenbart
und gestraft die eebrechisch art.

O halt uns jnn der warheit fest
und thu mit uns das allerbest
Zu lob und ehr deinem namen
löblich jnn ewikeit, amen!

Christus, der vns selig macht

CHristus, der vns selig macht,
kein böß hat begangen,
Der ward für vns inn der nacht
als ein Dieb gefangen,

Gefürt für Gottlose leut
vnd felschlich verklaget,
verlacht, verhönt vnd verspeyt,
wie denn die Schriefft saget.

Inn der ersten tages stund
ward er vnbescheyden
Als ein Mörder dargestellt
Pilato dem Heyden,
Der jn vnschuldig befand
one sach des Todes,
jn der halben von sich sandt
zum König Herodes.

Vmb drey ward der Gottes Son
mit Geyseln geschmissen
Vnd sein haupt mit einer Kron
von Dörnern zerrissen,
Gekleydet zu hon vnd spot
ward er sehr geschlagen,
vnd das Creutz zu seinem tod
mus er selbest tragen.

Vmb sechs ward er nackt vnd bloß
an das creutz geschlagen,
An dem er sein blut vergoß,
bettet mit weeklagen;
Die zuseher spotten sein,
auch die bey jm hiengen,
biß die Sonn auch jren scheyn
entzog solchen dingen.

Jesus schrey zur neundten stund,
klaget sich verlassen;
Bald ward Gall inn seinen mund
mit Essig gelassen;
Da gab er auff seinen Geyst,
vnd die erd erbebet,

des Tempels vorhang zerreyß
vnd manch Felß zerklübet.

Da man het zur Vesper zeyt
die schechher zerbrochen,
Ward Jesus inn seine sey
mit eim Sper gestochen,
Darauß blut vnd wasser rhan,
die Schriefft zu erfüllen,
wie Johannes zeyget an,
nur vmb vnsern willen.

Da der tag sein ende namm,
der abent war kommen,
Ward Jesus vons Creutzes stamm
durch Joseph genommen,
Herrlich nach Jüdischer art
inn ein Grab geleget,
alda mit hüttern verwart,
wie Mattheus zeyget.

O hilf, Christe, Gottes Son,
durch dein bitter leyden,
Das wir stetz dir vnterthan
all vntugend meyden,
Deinen tod vnd sein vrsach
fruchtbarlich bedencken,
dafür, wiewol arm vnd schwach,
dir danckopffer schencken. Amen.

Christus, der uns selig macht (modernisiert)

1.) Christus, der uns selig macht,
Kein Böses hat begangen,
Der ward für uns in der Nacht
Als ein Dieb gefangen,
Geführt vor gottlose Leut
Und fälschlich verklaget,
Verlacht, verhöhnt und verspeit,
Wie denn die Schrift saget.

2.) In der ersten Tagesstund
Ward er unbescheiden,
Als ein Mörder, dargestellt
Pilato, dem Heiden.
Der ihn unschuldig befand,
Ohn Ursach des Todes.
Ihn derhalben von sich sandt
Zum König Herodes.

3.) Um drei ward der Gottessohn
Mit Geißeln geschmissen
Und sein Haupt mit einer Kron
Von Dornen verrissen.
Gekleidet zum Hohn und Spott ward
Er sehr geschlagen
Und das Kreuz zu seinem Tod
Musst er selber tragen.

4.) Um sechs ward er nackt und bloß
An das Kreuz geschlagen,
An dem er sein Blut vergoss,
Betet mit Wehklagen.
Die Zuseher spotten sein,
Auch die bei ihm hingen,
Bis die Sonn auch ihren Schein
Entzog solchen Dingen.

5.) Jesus schrie zur neunten Stund,
Klaget sich verlassen.
Bald ward Gall in seinen Mund
Mit Essig gelassen:
Da gab er auf seinen Geist
Und die Erd erbebet.
Des Tempels Vorhang zerriss
Und manch Fels zerklöbet.

6.) Da man hatt' zur Vesperzeit
Die Schächer zerbrochen,
Ward Jesus in seine Seit'

Mit ein'm Speer gestochen.
Daraus Blut und Wasser rann,
Die Schrift zu erfüllen,
Wie Johannes zeigt an,
Nur um unsern Willen.

7.) Da der Tag sein Ende nahm
Der Abend war kommen,
Ward Jesus vom Kreuzesstamm
Durch Joseph genommen.
Herrlich nach jüdischer Art
In ein Grab gelegt
Allda mit Hütern verwahrt,
Wie Matthäus zeuget.

8.) O hilf, Christe, Gottes Sohn!
Durch dein bitter Leiden
Dass wir dir stets Untertan
All Untugend meiden.
Deinen Tod und sein Ursach'
Fruchtbarlich bedenken.
Dafür wiewohl arm und schwach,
Dir Dankopfer schenken.

Da Christus geboren war

1.) Da Christus geboren war,
Freute sich der Engel Schar
Und sangen mit Haufen schön:
Ehr' sei Gott im höchsten Thron!
Gottes Sohn ist Mensch geboren,
Hat versöhnt sein's Vaters Zorn.
Freu sich, dem sein Sünd' ist Leid.

2.) Die Hirten erschraaken ganz
Vor der Engel hellem Glanz.
Hörten fröhlich die neue Mär,
Dass Christus geboren wär.
Gottes Sohn ist Mensch geboren,

Hat versöhnt sein's Vaters Zorn.
Freu sich, dem sein Sünd' ist Leid.

3.) Sie suchten das Kindelein
Eingehüllt in Windelein,
Wie der Engel hat vermeldt,
Welches trägt die ganze Welt.
Gottes Sohn ist Mensch geboren,
Hat versöhnt sein's Vaters Zorn.
Freu sich, dem sein Sünd' ist Leid.

4.) Sie fanden das Kindlein zart,
Liegend in der Krippen hart
Bei dem Vieh im finstern Stall,
Welch's die Stern' erschaffen all'.
Gottes Sohn ist Mensch geboren,
Hat versöhnt sein's Vaters Zorn.
Freu sich, dem sein Sünd' ist Leid.

5.) Aus der Mutter Brust so fein
Nähret sich das Kindelein,
Welch's durch sein göttliche Kraft
Allem Vieh sein Futter schafft.
Gottes Sohn ist Mensch geboren,
Hat versöhnt sein's Vaters Zorn.
Freu sich, dem sein Sünd' ist Leid.

6.) Solch große Barmherzigkeit
Lasst und preisen alle Zeit,
In Gottesfurcht und Glauben rein
Mit Geduld gehorsam sein.
Gottes Sohn ist Mensch geboren,
Hat versöhnt sein's Vaters Zorn.
Freu sich, dem sein Sünd' ist Leid.

Da Christus von uns scheiden wolt

Von dem Testament des Herren, etc.

1. Da Christus von uns scheiden wolt
und sich opffern für unser schult,

Verordnet er uns brot und wein,
das es sein leib und blut solt sein.

2. Wol dem, der ihr wirdig geneust,
ihr warheit inn sein hertz verschleust,
Denn sie zeuget ihm, das er frey
und ein recht mit gnoß Christi sey.

3. Wer sie aber, wie Judas thet,
on allen geist gotes entpfeht,
Dem giebet sie, wie Paulus spricht,
nichts anders denn schult und gericht.

4. Wer Christum nicht imm hertzen hat
sonder nur sucht inn wein und brot,
Den betreugt seine zuversicht,
denn was er sucht, dz findet er nicht.

5. Wacht, ihr Christen, und seht euch für,
das euch kein falsch prophet verfür,
Wenn sie kommenn unnd sagen frey,
das Christus persönlich da sey.

6. Die schriefft zeigt uns reichlich an,
was Christus sey und was er kan,
Auch wie er sey an einem ort
und nicht auf ein mal hie und dort.

7. Leiblich ist er vor Gotes trohn,
für uns ein stet opffer zu thun,
Aber durch seinn geist ist er hie,
das er uns alle nach sich zieh.

8. Prufet euch, ob ihr seit begabt
und den geist Christi jnn euch habt,
Ob ihr innerlich seit bereit,
zu thun Gotes gerechtikeit.

9. Weil diß warhafftig inn euch ist
und ihrs nur willig nicht verliet,

Wirt euch des Herren brot und weinn
ein zeugnis seiner gnaden seyn.

10. O Christe, verley, das wir rein
vereiniget deiner gemein,
Wirdig geniessen diser speiß
und dir stetz geben lob und preis.

Den Vater dort oben

1. Den Vater dort oben
wöllen wir nu loben,
Der uns als ein milter Gott
gnedigklich gespeyst hat,
Und Christum, seinen Son,
durch welchen der segen kompt
vom aller höchsten thron!

2. Sprechend inn der warheyt:
dir sey preyß und klarheyt,
Dancksagung und herrligkeyt,
o Gott, von ewigkeyt.
Der du dich erweyset
und uns heut mit deiner gab
leyblich hast gespeysset!

3. Nimm an diß danckopffer,
o Vater und schöpffer,
Welchs wir deinem Namen thun
inn Christo, deinem Son!
O laß dirs gefallen
und jn mit seinem verdienst
zalen für uns alle!

4. Denn nichts ist zu melden,
das dir möcht vergelten
Aller gnad und gütigkeyt,
erzeigt unsrer schwachheyt:
Eu, wie mag auff erden,

weil alles dein eygen ist,
dir vergolten werden!

5. O nimm an unsern danck
sampt diesem lobgesang,
Und vergib, was noch gebricht
zu thun bey unsrer pflicht!
O mach uns dir eben,
das wir hie inn deiner gnad
und dort ewig leben! Amen.

Der Tag bricht an

DER tag bricht an und zeyget sich;
o Herre Gott, wir loben dich,
Wir dancken dir, du höchstes gut,
das du uns die nacht hast behüt!

Bitten dich auch, behüt uns heut,
denn wir seind alhie bilgersleut,
Steh uns bey, thu hülff und bewar,
das uns keyn ubel widerfar!

O regier uns mit starcker handt,
auff dz dein werck in uns erkannt,
Dein Namen durch glaubreych geberd
in uns Heylig erweyset werd.

Hilff, das der Geyst zuchtmeyster bleyb,
das arge fleysch so zwing und treyb,
Das sichs nicht so gar ungestüm
erheb und ewiglich verthum.

Sterck jn, das er all ubel schwech,
des fleysches mut und willen brech,
Das sichs nicht inn wollust ergeb
und wie vorhyn inn sünden leb.

Versorg uns auch, o Herre Gott,
auff diesen tag nach aller not,

Teyl uns deinn milten segen aus,
denn unser sorg richtet nichts auß.

Gib deinn segen auff unser thun,
fertig unser arbeyt und lohn
Durch Jesum Christum, deinen Son,
unsern Herren für deinem thron. Amen.

Der Tag vertreybt die finster nacht,

Der Tag vertreybt die finster nacht,
o Brüder, seyt munter und wacht,
dient Gott dem Herren!

Die Engel singen immerdar
und loben Gott inn grosser schar,
der alles regieret.

Die hann und vogel mancherley
loben Gott mit jrem geschrey,
der sie speyst und kleydet.

Der Himel, die erd und das meer
geben dem Herren lob und ehr,
thun sein wolgefallen.

Alles, was ye geschaffen ward,
ein itzlich ding nach seiner art,
preiset seinen schöpffer.

Ey nu, mensch, so Edle natur,
O vernünfftige Creatur,
sey nicht so verdrossen!

Gedenck, das dich dein Herre Gott
zu seinem bildt geschaffen hat,
das du jn erkennest,

Und lieb hettest aus hertzen grund,
auch bekennest mit deinem mund,
sein also genössest.

Weyl du nu seinen Geyst gekost
und seiner gnad genossen hast,
so danck jm von hertzen.

Sey munter, bett mit fleyß und wach
sih, daß du stetz inn seiner sach
trew werdest befunden.

Du weyst nicht, wenn der Herre kömpt
denn er dir keine zeyt bestimpt,
sonder stetz heyst wachen.

So üb dich nu in seinem Bund,
lob jn mit hertzen, that und mund,
danck jm seiner wolthat.

Sprich: O Vater inn ewigkeyt,
ich danck dir aller gütigkeyt,
mir biß her erzeyget

Durch Jesum Christum, deinen Son,
welchem sampt dir im höchsten thron
all Engel lobsingen.

Hilff Herr, das ich dich gleicherweyß
von nun an allzeyt lob und preyß
inn ewigkeyt, amen.

Die Propheten han propheceyt

Verilla Regis

Die Propheten han propheceyt
vnd geschrieben vor langer zeyt,
Wie Jesus Christus Leyden würd
vnd auff sich laden vnser bürd.

Die haben jn im Geyst gesehn,
ee es hie leyblich ist geschehn,
Für vnser missethat geplagt,
wie Esaias hat gesagt.

Ey, welch ein wunderlich geschicht!
Gott schonet seines Sones nicht,
Er straffet jn für vnser schuld
vnd er leydets als mit gedult!

Wir waren all in Gottes zorn
vnd als irrende schaff verlorn:
Nu wird sein Son für vns verwundt
vnd vnser seel dadurch gesundt!

Die Sonne verbirgt jren schein,
es spalten auff Felsen vnd Stein,
Die erd erbebt vor seinem Blut,
dauon sich auch manch Grab auffthut.

Bewaynen wir nach seinem rath
vns selbest vnd nicht seinen Todt,
Denn wir, so gantz elend vnd schwach,
seind jm des Leydens ein vrsach.

O schawen wir den Bischoff an,
der vnser sünd versönen kan
Vnd vns füren jns Himelreych
denn jm ist, noch wird niemandt gleych.

Nicht mit Bocks oder Kelber blut
versönet er des Vatern mut,
Sonder mit seinem eignen blut
macht er all vnser sachen gut.

Bleybet Priester inn ewigkeyt,
bestettiget mit Gottes eyd,
Vnd gibt nach Melchisedechs weyß
den Hungrigen geystliche Speyß.

Ein solcher Bischoff war vns not,
der nicht mehr fürchten darff den tod,
Der auch vnser schwachheit versucht,
vnschuldig sey vnd vnuerflucht.

O Christe, setz dein bittern Todt
für vnser sünd vnd missethat,
Sey mit deinem opffer vor Gott
vnser versöner frü vnd spat.

Die Sonne wird mit jrem schein

Die Sonne wird mit jrem schein
eine weyl ytzt nicht bey uns sein:
O Gott, du unbegreyfflich liecht,
weych du nur von uns armen nicht!

Zu dir steht unser zuuersicht
auff dich ist unser thun gericht,
Und wenn du uns liessest faren
so könd uns niemands bewaren.

Denn der Feind haben wir sehr vil,
die auff uns schiessen wie zum zil,
Und wenn wir on dich entschlieffen,
so hetten sie uns ergriffen.

Wir opffern uns dir gantz und gar,
o Vater, nimm heynt unser war,
Das uns die Feind nicht verzeren
weyl wir uns nicht können wehren.

Gesegne uns inn deinem Son,
on welchen wir nichts können thun,
Gib, das unser hertz bey dir bleyb
und morgen deins lobes mer treyb.

Ey nu, Gott Vater und schöpffer,
nimm an unser abent opffer
Durch Jesum Christum, deinen Son,
unsern mitler vor deinem thron! Amen.

ES geht daher des tages schein

ES geht daher des tages schein,
o Brüder, last uns danckbar sein

Dem gütigen und milten Gott,
der uns diese nacht bewart.

Last uns Gott bitten diese stund,
hertzlich singen mit gleychem mund,
Begeren, das er uns auch wolt
bewaren heut inn seiner huld.

Sprechend: O Gott von ewigkeyt,
der du uns auß barmhertzigkeyt
Mit deiner grossen krafft und macht
bewaret hast inn dieser nacht:

Du woltest uns durch deinem Son
an diesem tag auch hülffe thun,
Die feind uns nicht lassen fellen,
so unsren seelen nach stellen.

O Herre Gott, nimm unser war,
sey unser wechter immerdar,
Unser schützherr und regierer,
ja auch König und heerfürer.

Wir opffern uns dir, Herre Gott,
das du unser hertz, wort und that
Woltest leyten nach deinem mut,
das für dir sey außbündig gut.

Das sey dir heut inn deinem Son
zum frü opffer für deinem thron,
Darauff wir nu zu deinem lob
mögen geniessen deiner gab. Amen.

ES wirt schier der letzte tag herkommen

ES wirt schier der letzte tag herkommen,
denn die boßheit hat ser zugenommen,
Was Christus hat vorgesagt,
das wirt ietz beklagt.

Der abfal vom glauben wirt erfuren,
das er sey geschehn vor langen jaren,

Wie Paulus der fromme man
klerlich zeigt an.

Der verdampfte sohn hat lang gesessen
in dem tempel Gottes hoch vermessen,
Sich gerhümt vnnd sein gebot,
gleich als wer er Gott.

Vil falsche propheten seind erstanden,
ja noch rotten vnnd secten vorhanden,
Die mit ihrer that vnd leer
der welt schaden seer.

Weil vns nun der Antichristisch orden
durch Gottes wort offenbar ist worden,
So last vns fliehen mit fleiß
seine leer vnd weiß

Last vns in den bund des Herren treten
vnd darinnen stetz wachen vnd beten,
Denn der letzte tag geht her,
kömpt vns immer nehr.

Die welt mehret sich in sünd vnd torheit
vnnd trachtet zu dempfen Gottes warheit;
Der herr wirts lassen geschehen,
ihr also zusehn.

Aber wenn sie maynt, sie hab gewonnen
vnd sey allem vngelück entronnen,
Wirts ihr erst mit aller macht
kommen hundertfach.

Grosse plag wirt sie plötzlich vmgeben
vnnd ihr alle schepffung widerstrebenn,
Das sie auch für angst vnd not
wünschen wirt den todt.

Sonn vnd monet wirt verfinstert werden
vnd ein groß weklagen sein auf erden,

Dann wirt Christus kommen frey
das er richter sey.

Vnnd er wirt seinen ertzengel schicken
vnd alle gestorbnen lassen wecken,
Daß sie allsamt auferstehn
vnd führ ihm gestehn.

Dann wirt er zu seinen Engeln sprechen:
nu viel ich mich an meinn feinden rechen,
Wer wider mich hat gethan
wirt nehmen sein lohn!

Versamlet mihr her mein auserkornen,
alle glaubigen vnnd newgebornen,
Die meinenn bund wolbedacht
trewlich han verbracht.

Vnnd die werden sie zur rechten sellten,
wo der Herr ein lieblich vrteil fellen,
Sie wirt setzen gwaltiglich,
inn die lufft bey sich.

Aber zum Gottlosen wirt er sprechen:
nu wol an, ich werde mit euch rechen:
Warumb habt ihr meinen bund
genommenn jnn mund,

So ihr doch gotselikeit verachtet
vnd nur auf vntugent habst getrachtet?
Ich schwaig, vnd da maynet ihr,
es wer nichts für mihr.

Weicht vonn mihr, all ihr vermaledeiten,
jnn das feuer, welchs vor langen zeiten
Allen teufeln ist bereit
für ihre bößheit!

Da mit werden sie zur hellen müssen
vnd da selbst ihr vntugent bussen

Inn vnaussprechlicher pein,
der kein end wirt sein.

Sein volck aber, von diesen gescheidenn,
wirt er füren zur himlischen frewdenn,
Wo es wie der sonnen schein
ewiglich wirt sein.

Ey nu, Herr, steh vns bey auf erden
vnd bereit vns, das wir wirdig werden
Zu schawen jnn ewikeit
deine herlikeit!

Gelobt sei Gott, der unser Not

1.) Gelobt sei Gott, der unser Not
Und Dürftigkeit wohl hat erkannt,
Derhalben seinen Sohn gesandt.

2.) Auf dass er in diesem Elend
Die Werk seiner göttlichen Händ'
Führet zum allerbesten End':

3.) Sein'n Willen uns zu wissen tät,
Leidend am Kreuze für sie bet,
Damit uns ewiglich verträet,

4.) Ein Priester wär in Ewigkeit,
Bestätiget durchs Vaters Eid,
In großer Ehr' und Herrlichkeit.

5.) Denn durch Bocksblut, wie Paulus spricht,
Und durch Brandopfer würden nicht
Unser Sachen vor Gott geschicht.

6.) Niemand, denn nur Christus allein,
Der hier ohn' alle Sünd' erschien,
Macht uns mit seinem Opfer rein.

7.) Als er am Kreuz sein Blut vergoss,
Sich für uns opfert nackt und bloß,
Wusch er uns rein und macht und los.

8.) Dies Opfer wird nun gerühmet,
Denn es hat uns Gott versühnet
Und die Seligkeit verdienet.

9.) Vater, sieh an, wie dieser Mann,
Christus, unser Sünd' auf sich nahm,
So schwer Ding trug ans Kreuzes Stamm,

10.) Sich ganz und gar auf dem Altar,
In aller Gnad und Heiligkeit,
Opfert ins Todes Bitterkeit!

11.) O Gott, steh bei und benedei,
Mach uns durch dieses Opfer frei,
Dass unser Herz stets bei dir sei!

12.) Wehr und lass nicht den bösen Wicht
Uns hindern in deiner Pflicht,
Durch Christum unser Zuversicht.

GOt der vater hat seinem sohn vns zu gut

GOt der vater hat seinem sohn vns zu gut
vertrewet vnd vereiniget fleisch vnd blut,
Hochzeit zugericht geistlicher weise,
seinen tisch besetzt mitt edler speise;

Seine botten außgesant, durch die er spricht:
komt zur hochzeit, denn der tisch ist zugericht,
Das gesetz hat schon ein end genommen,
gnad vnd warheit ist durch Christum kommen!

Sölchen boten sendet Gott noch immerdar,
an den fruchten werden sie wol offenbar,
Wer sie kennen soll vnd jhnen glauben,
der muß geistlich armut bey sich haben.

O mensch, sich, wie dich Gott auß barmhertzigkeyt
ruffen lesst zu tewrer kost vnd seligkeyt!
Nim die botten an vnd laß dich weisen,
wie du kommen solt zu solcher speyse.

Erstlich mustu erkennen, das du für Got
vngerecht bist vnd zu seinem willen todt,
An dir selbest mustu gantz vertzagen,
auch dein eigen willen widersagen.

Must auch bieten, das dich Got annehmen wolt,
dich nicht straffen vmb all deine sünd vnd schult,
Sonder durch seine boten regieren
vnd mit seinem wort zu Christo füren.

Wenn du nu Christum gehort aus jhrem mund
vnd den gantzen glauben hast ins hertzen grund,
Mustu dann ein bund mit Gote machen,
da absagen allen teufels sachen.

Gott jnn Christo mustu dich ergeben frey,
das er dir ein barmhertziger vater sey
Vnd du sein geheiligt kindt auf erden,
also Christi bruder möchtest werdenn.

Auf disen bund wenn du dich nu tauffen lest,
versigelt dir got durch seine boten fest,
So du disen bundt trewlich wirst halten,
das er dein viel als eyn vater walten,

Er zewget dir da, das Christus sey dein heil,
sein verdienst vnnnd gut gar reichlich mit dir teil,
Er auch deine werck herlich belonenn
vnnnd deiner gebrechen viel verschonen.

Wenn du dich darnach jnn dieser gnadprobirst,
gebrechen vnnnd seel jnn deinem hertzen spürst,
Da für hat er dir verordnet speise,
brot vnd wein, sein leib Testamentsweise.

Da mit stellet er dein gewissen zu fried,
zeuget dir, das du seyst seines leibes glied,
Vnd deine gebrechen, dir vneben,
durch sein opffer dir hie seind vergeben.

Bleibestu jnn Christo vnnd beweisest that,
so wirt dir getzewget an des Herren stat,
Das dein geistlich streit nicht sey vergebens,
sonder wirdig der kronenn des lebens.

O mensch, fasse diss alles jnn deinenn mut
vnnd halt dich zu diesem allerhöchsten gut!
O sich, das du diesen Gotes willen
vnd nicht deines fleisches wirst erfüllen!

Diser will ich königliche priesterschaft,
geistlich ehe, klug vnd heilige junckfrauschaft,
Ja das ist der bund, vonn dem Got saget,
ausser welchen jhm kein dienst behaget.

Petrus zeigt jnn seiner Epistel an,
das die tauff on disenn bund nicht heilen kan,
Darumb, die mit Christo wollen leben,
müssen sich jnn seinen bund ergeben.

Ey, dancken wir Got mit hertzen, mund vnd that,
das er vns zu sölcher gnad beruffen hat,
Bieten auch, er wolt vnns stetz bewaren,
das wir disen bund nicht lassen faren!

Gottes Sohn ist kommen

Gottes Sohn ist kommen,
uns allen zu frommen,
die auf dieser Erden
in armen Geberden,
daß er uns von Sünde
freye und entbinde.

Er kömmt auch noch heute,
und lehret die Leute,
wie sie sich von Sünden
zur Buß sollen wenden,
von Irrthum und Thorheit
treten zu der Wahrheit.

Die sich sein nicht schämen,
und sein'n Dienst annehmen,
durch ein'n rechten Glauben,
mit gantzem Vertrauen,
denen wird er eben
ihre Sünd vergeben.

Denn er thut ihn'n schenken
in den Sacramenten
sich selbst zur Speise,
sein Lieb zu beweisen,
daß sie sein geniessen
in ihrem Gewissen.

Die also bekleiben
und beständig bleiben,
dem HERren in allen
trachten zu gefallen,
die werden mit Freuden
auch von hinnen scheiden.

Denn bald und behende
kommt ihr letztes Ende,
da wird er vom Bösen
ihre Seel erlösen,
und sie mit sich führen
zu der Engel Chören.

Von dannen er kommen,
wie denn wird vernommen,
wenn die Todten werden
erstehn von der Erden,
und zu seinen Füßen
sich darstellen müssen.

Da wird er sie scheiden,
die Frommen zu Freuden,
die Bösen zur Höllen,
in peinliche Stellen,

da sie ewig müssen
ihr Untugend büßen.

Ey nun, HErrre JEsu,
schicke unsre Herten zu,
daß wir alle Stunden
recht gläubig erfunden,
darinnen verscheiden
zu ewigen Freuden.

Kommt her, kommt her, ihr Erwählten

Kommt her, kommt her, ihr Erwählten,
Ihr Elenden und Gequälten,
Die ihr dem Herren dienen wollt
Um viel bessers denn Gold!
O kommt, weil er sich läßt finden,
Sucht Ablaß der Sünden,
Ergebt euch ihm aus Herzensgrund
In sein'n gnadreichen Bund!

Sagt ab, sagt ab dem Bösenwicht,
Der euch nur zu Sünden anficht,
Geht aus und fliehet von sei'm Heer;
Denn sein Fall ist sehr schwer.
Er verheißt ihm zwar, zu geben
Freud' und herrlich Leben,
Führet's aber durch Eitelkeit
Zur Höllen Bitterkeit.

Macht euch her von der breiten Bahn,
Und hanget Christo treulich an;
Denn er verheißet und giebet
Allen, so er liebet,
Aus seiner Füll' Gnad' und Wahrheit,
Und nach treuer Arbeit
Führet er sie zur Herrlichkeit,
Giebt ihn'n Freud' und Klarheit,

Er giebet nicht Silber noch Gold,
Sonder gar viel ein'n bessern Sold;
Er begehrt auch nicht Schwerdt und Schild,
Wie es bey der Welt gilt,
Sonder ein'n herzlichen Glauben;
Und den müßt ihr haben,
Mit starker Lieb' und Zuversicht,
Wider den Bösenwicht.

Denn ihr müßt auf allen Seiten
Mit geistlichen Waffen streiten,
Den Irrthumen widerstreben,
Dem Fleisch nicht nachgeben,
Die Welt und ihr Wollust meiden,
Derhalben viel leiden,
Also den Leib aller Sünden,
Die Welt, überwinden.

Der König läßt Sold ausschreyen,
Spricht zu Knechten und zu Freyen:
Will sich mir jemand ergeben,
Er soll ewig leben;
Und niemand ist, der sein achtet,
Nach sei'm Besten trachtet:
Ach Gott, was wirst du doch sprechen,
Wenn du kommst zu rächen?

Weltlichen Herr'n ist man bereit,
Lauft in Krieg, hat Müh' und Arbeit,
Bringet doch gar selten davon
Ein'n klein'n vergänglich Lohn:
Warum lauft man denn nit auch zu
Dem König Jesu,
Daß man in ihm überwinde,
Fried' und Ruh' erfinde?

O wohl dem, der zum Herren kümmt
Und sein'n Dienst von Herzen annimt,
Sein'n Eigenwillen läßt fahren,

Daß er mögt bewahren,
Was ihm lieb ist, zu Tag und Nacht
Von aller Kraft and Macht!
Denn die Freud' ewiger Klarheit
Ist ihm längst bereit.

Ey nu, König vom höchsten Thron,
Du wolltest uns auch Beystand thun,
Daß wir zu allen Stunden,
In dein'n Dienst befinden,
Deiner Gnad' mögen genießen
Im Geist und Gewissen,
Zuletzt von hinnen verscheiden
Zur ewigen Freuden!

LOb sey dem Allmechtigen Got

LOb sey dem Allmechtigen Got,
der sich vnser erbarmet hat,
Gesandt sein aller liebsten Son
auß im geborn im höchsten thron.

Auff das er vnser Heyland würd,
vns freyet von der Sünden bürd
Vnd durch seine gnad vnd warheyt
füret zur ewigen klarheyt.

O grosse gnad vnd gütigkeyt!
o tieffe lieb vnd miltigkeyt!
Gott thut ein werck, das jm kein Man
auch kein Engel verdancken kan.

Got nimpt an sich vnser Natur,
der Schöpffer eine Creatur,
Er veracht nicht ein armes Weyb,
Mensch zu werden inn jrem leyb.

Des Vatern wort von ewigkeit
wird Fleysch in aller reinigkeyt,
Das A vnd O, anfang vnd end,
gibt sich für vns in groß ellend.

Was ist der Mensch, was ist sein thun,
das Gott für ihn gibt seinen Sohn?
Was darff vnser das höchste gut,
das es so vnsern halben thut?

O wee dem volck, das dich veracht,
der gnad sich nicht theilhaftig macht,
Nicht hören wil des Sones stimm,
denn auff ihm bleybet Gottes grim!

O mensch, wie, das du nicht verstehst
vnd dem König entgegen gehst,
Der dir so gantz demütig kömmt
vnd sich dein so treulich annimbt!

Ey, nimb ihn heut mit freuden an,
bereyt ihm deines hertzen ban,
Auff das er komm inn dein gemüt
vnd du genießest seiner güt.

Vnterwürff ihm deine vernunfft
inn dieser gnadreichen zukunfft,
Vntergib seiner heyligkeyt
die werck deiner gerechtigkeit.

Wo du diß thust, so ist er dein,
bewart dich für der Hellen pein;
Wo nicht, so sich diich eben für,
denn er schleust dir des Himmels thür!

Sein erste zukunfft inn die Welt,
ist in senfftmütiger gestalt,
Die ander wirt erschrecklich sein,
den gottlosen zu grosser pein.

Die aber yetzt inn Christo stehn,
werden alßdann zur freuden gehn
Vnd besitzen der Engel Chür,
das sie kein vbel mehr berür.

Dem Vater in dem höchsten thron,
samt seinem eingebornen Son,
Dem heyligen Geyst gleycherweyß,
sey in ewigkeyt danck vnd preß!

Lob sei dem allmächtigen Gott (modernisiert)

1. Lob sei dem allmächtigen Gott,
Der unser sich erbarmet hat,
Gesandt sein allerliebsten Sohn,
Aus ihm geborn im höchsten Thron,
2. Auf daß er unser Heiland würd,
Uns freiet von der Sündenbürd
Und durch sein Gnade und Wahrheit
Führet zur ewigen Klarheit.
3. O große Gnad und Gütigkeit,
O tiefe Lieb und Mildigkeit,
Gott tut ein Werk, des ihm kein Mann,
Auch kein Engel verdanken kann.
4. Gott nimmt an sich unsre Natur,
Der Schöpfer aller Kreatur,
Er veracht nicht ein armes Weib,
Mensch zu werden in ihrem Leib.
5. Des Vaters Wort von Ewigkeit
Wird Fleisch in aller Reinigkeit,
Das A und O, Anfang und End
Gibt sich für uns in groß Elend.
6. Was ist der Mensch, was ist sein Tun,
Daß Gott für ihn gibt seinen Sohn?
Was darf unser das höchste Gut,
Daß es so unserthalben tut?
7. O weh dem Volk, das dich veracht,
Der Gnad sich nicht teilhaftig macht,
Nicht hören will des Sohnes Stimm,
Denn auf ihm bleibt Gottes Grimm.

8. O Mensch, wie, daß du nicht verstehst
Und dem König entgegen gehst,
Der dir so ganz demütig kommt
Und sich dein so treulich annimmt?

9. Ei, nimm ihm heut mit Freuden an,
Bereit ihm deines Herzens Bahn,
Auf daß er komm in dein Gemüt
Und du genießest seiner Güt.

10. Unterwirf ihm deine Vernunft
In deiner gnadreichen Zukunft,
Untergib seiner Heiligkeit
Die Werk deiner Gerechtigkeit.

11. Wo du dies tust, so ist er dein,
Bewahrt dich für der Höllenpein;
Wo nicht, so sieh dich eben für,
Denn er schließt dir des Himmels Tür.

12. Sein erste Zukunft in die Welt
Ist in sanftmütiger Gestalt,
Die ander wird erschrecklich sein,
Den Gottlosen zu großer Pein.

13. Die aber jetzt in Christo stehn,
Werden alsdann zur Freud eingehn
Und besitzen der Engel Chör,
Daß sie kein übel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchsten Thron
Samt seinem eingebornen Sohn,
Dem Heiligen Geist gleicherweis
Sei in Ewigkeit Dank und Preis.

LOb vnd ehr mit stettem danckopffer

LOb vnd ehr mit stettem danckopffer
sey Gott vnsrem Vater, allmechtigen schöpffer,
sambt seinem Son,
der hie für vns hat genug gethan!

Dem heyligen Geyst gleycher weyse,
der mit seinen gaben die Seelen kan speysen
vnd sein Gesetz
schreyben inn der außewelten hertz!
Diesem Got, dem einigen Sebaoth,
sey zu allen zeyten
lob vnd ehr vom gantzen himlischen heer
vnd auff allen seyten!
Auff dem gantzen erdtreych
dancksagung vnd klarheyt,
preyß, heyligkeyt,
benedeyung, krafft vnd herrligkeyt!

Wer kan dich, Herr, genugsamm preysen
vnd dein grösten Namen wirdig ehr beweysen!
du bist herrlich,
dein NAMen erschrecklich vnd ehrlich.
Wer kan doch deine gwallt außsprechen?
wer kan deine wunder vnd thatten außrechnen?
ey nu wolan,
lobe Gott den Herrn wer loben kan!
Von auffgang biß zur Sonnen nidergang
sey dir lob gesungen!
deine macht werd verkündet tag vnd nacht
frey von allen zungen!
Dein heyliger Namen
werd yetzt vnd alle zeyt
inn ewigkeyt
gelobt, gepreyst vnd gebenedeyt!

Wer mag dich, Herre Gott, durchgründen?
wer kan deines wesens ort vnd end erfinden?
wer kan entgehn
oder deiner gwallt sonst widerstehn?
Was kan on dich auf erden leben?
was inn lüfften schweben vnd inn wassern beben?
welch mensch kan sich
oder welch viech ernerer on dich?

Herr Gott, Allmechtiger Sebaoth!
du bist der regieret,
der die Welt erhelt in jrer gestalt,
fruchtbar macht vnd zieret,
Den Himel vmbwendet,
lest donnern vnd regnen:
o Herr, on dich
kan nichts leben, beben noch schweben!

Wer kan dir, Herre, von vns krancken
deiner gnad vnd wolthat jmmerner verdancken,
welch vns dein Son
nach deinem willen thut vnd hat gethan?
Diesen hast du für vns gegeben
vnd inn jm versprochen das ewige Leben,
gebenedeyt
vnd vom Todt, Sünd vnd Teuffel gefreyt.
Herre Gott! wie groß ist deine genad
vber so vil Sünder,
die du nu durch dein Son fürest zur rhu,
machest vberwinder
Der Welt vnd des fleysches,
auch aller Sünden krafft,
durch den harisch
des glaubens inn stetter Ritterschafft.

Nu sey dir, Vater, danck gesaget,
das es deiner Weyßheyte also hat behaget,
durch deinen Son
deinem Völcklein so vil guts zu thun!
Diß durch deinen Geyst zu regieren
vnd durch vil anfechtung wie gold zu probieren,
daß alhie fein
vnd dort ewig wer inn hellem schein!
Frewt euch heut, o jr Christglaubigen leut,
denn euch ist gelungen!
Christus hat als ein Mensch vnd warer Gott
hier für euch gerungen,

Erlanget ein Namen
über alle Namen,
und diesem sey
lob und ehr in ewigkeit, Amen!

LOBet Gott, o lieben Christen

Grates nun omnes reddamus

LOBet Gott, o lieben Christen,
singet ihm mit dem Psalmisten
ein new fröhlich lied,
denn aus grosser lieb
macht Gott mit uns einen ewigen frid!
Der Sohn Gottes ist nun kommen,
hat unser fleisch angenommen,
ist hier erschienen,
uns zu versüßen
und ewige klarheit zu verdienen.
Er ist kommen, uns zu heilen
und sein gut mit uns zu teilen,
uns zu entbinden
von allen sünden,
wie uns sein Engel fröhlich verkünden.
Dancksagung sey Gott,
der mit uns durch seinen Sohn
solche barmhertzigkeit hat gethan!

Frolockt ihr jungen und alten,
denn Gott hat sein Wort gehalten,
besucht sein Erbteil,
aufgerichtet sein Heyl,
gesandt den verheypnen Emanuel!
Wer mag was bessers erdencken,
das uns Gott het mögen schencken,
denn diesen Heyland,
der Jesus genannt
und ein recht seligmacher wird erkannt?
Wer het uns sonst können helfen

vnd vnsren Feind nider werffen,
vns benedeyen
vnd gnad verleyhen,
dardurch vns von allem vbel freyen?
Lob sey Gott!
Denn er hat sein volk nicht verstossen,
sonder sein Son jm helffen lassen.

Frewt euch heut, jr außerkornen!
danckt Gott, o jr new gebornen!
denn jr habt erkannt
den waren Heyland,
vnd seine gnad ist gantz zu euch gewandt.
Er hat euch freundschaft beweyset,
seine lieb an euch gepreyset;
jr waret verflucht,
er hat euch besucht
vnd benedeyt durch sein einige frucht.
Er hat nicht ewig gedrewet,
sonder euch höchlich erfrewet,
lest nu verkünden
Ablaß der sünden
vnd sich barmhertzig vnd mild erfinden.
Danck vnd preyß sey Gott
dem Vater zu aller zeyt,
der sein volck durch Christum benedeyt.

Preyset Gott, o lieben Kinder,
vnd Christum, den trost der Sünder,
der euch von torheyt
geführt zur warheyt,
verheyst vnd gibet ewige klarheyt.
Lobsinget dem Herrn mit freuden
vnd preyset das liecht der Heyden,
welchs am tunckeln ort
leuchtet durch sein Wort,
den außewelten zur newen geburt.
Rhümet Gott, alle gemeynen,

habt lust an Christo, dem reynen,
last jm den vorgangk,
sagt jm lob vnd danck
vnd singet frölich der Engel gesangk:
Preyß sey Gott!
auff erden sey frid, vnd vns allen
inn Christo hertzlich wolgefallen!
Amen.

MEnschen kind, merck eben

Aue Hierachia

MEnschen kind, merck eben,
was da sey dein leben!
warumb Gott seinen Son
gesandt vom höchsten thron,
hat lassen mensch werden
hie auff dieser Erden.

Nemlich, das er leret,
dich zu sich bekeret,
für deine schuld stürbe,
dir genad erwürbe,
dich vor Gott vertrette
vnd stetz für dich bete.

Vnd das er durch sein geyst,
den er einn tröster heyst,
vnd durch sein wort, kommen
dir zu trost vnd frommen,
möcht in deinem hertzen
wonen one schmerzen.

Ey, gib stat diesem geyst,
vnd thu was dich Gott heyst,
öffne des hertzens pfort,
das Christus durch sein wort
in dich möge kommen
vnd stets in dir wonen.

Alß dann sich gar eben,
das du dich ergeben
in gottselig leben,
jnt nicht wider streben,
sonder seinen willen
allzeyt wirst erfüllen;

Seine lieb beweysen,
mit der that jn preysen,
stetz in allen sachen
munter sein vnd wachen,
das du jm in allem
möchtest wolgefallen.

Wirst du dich recht halten,
so wird er dein walten,
dich lassen geniessen
fridsamer gewissen,
dir auch zeugnüß geben
zum ewigen leben.

Yetzt must du vil leyden,
deinen willen meyden,
vnd auff allen seyten
mit dem Sathan streyten,
doch es wirdt dir wolgehn,
so du diß wirst außstehn.

Denn der Herre wird dir
durch den Tod kommen schier,
deine seel abscheyden
zur ewigen freuden,
biß die posaun angeht
vnd alles fleysch auffsteht.

Denn wird er leybhefftig,
sehr herrlich vnd krefftig
von dem Himel steygen,
reden vnd nicht schweygen,

Dir vnd allen sagen
die jetzt sein joch tragen:

Kompt, ir benedeyten,
zu der rechten seyten!
kompt, jr außerkornen,
in mir newgebornen,
in meines Vatern reich,
langest fertig für euch!

Als denn wirstu fro sein
vnd ledig aller pein,
im verklertem leben
mit dem Herren schweben,
voller freud vnd wonne,
leuchten wie die Sonne.

Wol nun dem, den Gott zeucht
vnd durch seinn geyst erleucht,
das er Christum annimbt,
wenn er durch sein wort kömbt,
vnd bey jm sein fleyß thut,
denn seine sach ist gut.

Wer aber nichts achtet,
nach Christo nicht trachtet,
sein hie zu geniessen,
der sol diß mal wissen,
das ers dort wird müssen
in der Hellen büssen.

O komm, Herre Jhesu,
schick dein armes volck zu,
dz es deinn willen thu,
darnach in deiner rhu
lobe deinen Namen
in ewigkeyt, Amen!

Menschenkind, merk eben (modernisiert)

1.) Menschenkind, merk eben,
Was da sei dein Leben.
Warum Gott hat seinen Sohn
Gesandt von dem höchsten Thron,
Hat lassen Mensch werden
Hier auf dieser Erden.

2.) Nämlich, dass er lehre,
Dich zu sich bekehre,
Für deine Schuld sterbe,
Gnade dir erwerbe,
Dich vor Gott vertrete
Und stets für dich bete.

3.) Und dass er durch sein‘ Geist,
Den er ein‘ Tröster heißt
Und durch sein Wort ‚kommen,
Dir zu Trost und Frommen,
Möcht‘ in deinem Herzen
Wohnen ohne Schmerzen.

4.) Ei, gib statt dem Geist
Und tu, was dich Gott heißt,
Öffne dein’s Herzens Pfort,
Dass Christus durch sein Wort
In dich möge kommen
Und stets in dir wohnen!

5.) Alsdann sieh nur eben,
Dass du dich ergeben
In gottselig‘ Leben,
Ihm nicht widerstreben,
Sondern seinen Willen
Allzeit mögst erfüllen.

6.) Seine Lieb‘ beweisen,
Mit der Tat ihn preisen,
Stets in allen Sachen
Munter sein und wachen,

Dass du ihm in allem
Mögest wohl gefallen.

7.) Wirst du dich recht halten,
So wird er dein' walten,
Dich lassen genießen
Friedsames Gewissen,
Dir auch Zeugnis geben
Zum ewigen Leben.

8.) Jetzt musst du viel leiden,
Deinen Willen meiden,
Und auf allen Seiten
Mit dem Satan streiten.
Doch es wird dir wohlgehn,
So du dies wirst ausstehn.

9.) Denn der Herre wird dir
Durch den Tod kommer schier,
Deine Seel' abscheiden
Zur ewigen Freuden,
Bis die Posaun' angeht
Und alles Fleisch aufsteht.

10.) Denn er wird leibhaftig,
Sehr herrlich und kräftig
Von dem Himmel steigen,
Reden und nicht schweigen,
Dir und allen sagen,
Die jetzt sein Joch tragen:

11.) ,Kommt, ihr G'bedeuten,
Zu der rechten Seiten,
Kommt, ihr Auserkornen,
In mir Neugebornen,
In meines Vaters Reich.
Es wartet längst auf euch.

12.) Alsdann wirst du froh sein
Und ledig von aller Pein

Im verklärten Leben
Mit dem Herren schweben.
Voller Freud' und Wonne,
Leuchten wie die Sonne.

13.) Wohl nun dem, den Gott zeucht,
Und durch seinen Geist erleucht,
Dass er Christum annimmt,
Wenn er durch sein Wort kömmt,
Und bei ihm sein Fleiß tut,
Denn sein' Sach' ist gut.

14.) Wer aber nichts achtet,
Nach Christo nicht trachtet,
Sein hier zu genießen,
Der soll diesmal wissen,
Dass er dort wird müssen
In der Hölle büßen.

15.) O, komm, Herr Jesu!
Schick dein armes Volk zu,
Dass es deinen Willen tu,
Und danach in deiner Ruh'
Lobe deinen Namen
In Ewigkeit, Amen!

Nun lasst uns den Leib begraben (modernisiert)

1.) Nun lasst uns den Leib begraben
Und daran kein' Zweifel haben,
Er werd' am Jüngsten Tag aufsteh'n
Und unverweslich hervorgeh'n.

2.) Erd' ist er und von der Erden,
Wird auch zu Erd' wieder werden
Und von der Erd' wieder aufsteh'n,
Wenn Gott's Posaune wird angeh'n.

3.) Sein' Seel' lebet ewig in Gott,
Der sie allhie' aus lauter Gnad'

Von aller Sünd' und Missetat
Durch seinen Sohn erlöset hat.

4.) Sein Jammer, Trübsal und Elend
Ist kommen zu ei'm sel'gen End'.
Er hat getragen Christi Joch,
Ist g'storben und lebet doch noch.

5.) Die Seel' lebet ohn' alle Klag',
Der Leib schläft bis an' Jüngsten Tag,
An welchem Gott ihn verklären
Und ewig Freud' wird gewähren.

6.) Hie' ist er in Angst gewesen,
Dort aber wird er genesen,
In ewiger Freud' und Wonne
Leuchten wie die helle Sonne.

7.) Nun lassen wir ihn hie' schlafen
Und geh'n all heim uns're Straßen,
Schicken uns auch mit allem Fleiß,
Denn der Tod kommt uns gleicherweis.

8.) Das helf uns Christus, unser Trost,
Der uns durch sein Blut hat erlöst
Von's Teufels G'walt und ew'ger Pein.
Ihm sei Lob, Preis und Ehr' allein!

Nu last uns den leyb begraben, Zum Begrebniß.

Nu last uns den leyb begraben,
bey dem wir keinn zweyffel haben,
Er werd am letzten tag auffstehn
und unverrücklich herfür gehn.

Erd ist er und von der erden,
wird auch wider zu erd werden
Und von erden wider auffstehn,
wenn Gottes Pusaun wird angehn.

Seine seel lebt ewig inn Gott,
der sie alhie aus seiner gnad
Von aller sünd und missethat
durch seinen bund geseget hat.

Sein arbeyt, trübsal und elend
ist kommen zu eim guten end,
Er hat getragen Christi joch,
ist gestorben und lebet noch.

Die seel die lebt on alle klag,
der leyb schlefft biß an letzten tag,
An welchem jn Gott verkleren
und der frewden wird geweren.

Hie ist er inn Angst gewesen,
dort aber wird er genesen,
In ewiger freud und wonne
leuchten wie die schöne Sonne.

Nu lassen wir jn hie schlaffen
und gehn all sampt unser strassen,
Schicken uns auch mit allem fleys
denn der Tod kompt uns gleycher weyß.

O göttliche Dreyfaltigkeyt

O göttliche Dreyfaltigkeyt
inn eyniger selbstendigkeyt,
O Gott inn der Himlischen rhu,
wie wunderlich erscheynestu!

Du schuffest den mensch rein vnd gut
vnd zirest jn nach deinem mut,
Zu deinem bild formirest jn
vnd machest einen Bund mit jm.

Da nu der mensch sampt seiner frucht
der sünden halben war verflucht,
Liessestu, Vater, deinen Son
für jn auff erden busse thun.

Da diser, sein ampt außgericht,
erschein vor deinem angesicht,
Bat er, das du vns allermeist
trösten woltest mit deinem Geyst.

Du warest seiner beth bereit,
begabest menschlich alberkeit,
Richtest dein außewelten zu,
das sie kömen zu seiner ruh.

Nu gibestu die seligkeit
aus gnad vnd aus barmhertzigkeit
Durch Christi verdinst inn der gab
deines geystes von oben hrab.

Die drey werck vnsrer seligkeyt
preysen dich, o Dreyfaltigkeyt,
Die du nach personen genant
vnd doch nur ein Gott wirst erkant.

Die seel hat edler gaben drey,
vernunfft, willen, gedechtnis frey:
Die weyl sie wird dein bild genant
wirstu gar feyn an jr erkant.

Die sonne, so ausbündig gut,
hat jr werck, das sie mechtig thut,
Sie leuchtet, wermet vnd gibt krafft,
deutet do mit dein aygenschafft!

O liecht Heilig Dreyfaltigkeyt!
erleucht all vnser tunckelheytt,
Erwerm vnser seel, gib krafft,
so wechst dein wort inn vollem safft!

Schein vns mit gnad von deinem thron
vnd entzünd vns inn deinem Son
Durch des heyligen Geystes kunst
mit deiner allerbesten brunst!

Dir, Got vater, vnd deinem Son,
Aus dir geborn jm höchsten thron,
Des gleichen dem heiligen Geyst,
sey lob vnd preyß inn ewigkeyt. Amen.

O göttliche Dreifaltigkeit (modernisiert)

1.) O göttliche Dreifaltigkeit,
In einiger Selbständigkeit,
O Gott in der himmlischen Ruh,
Wie wunderbarlich erscheinst du.

2.) Du schufst den Menschen rein und gut
Und zierest ihn nach deinem Mut,
Zu deinem Bild formierest ihn
Und machest einen Bund mit ihm.

3.) Da nun der Mensch samt seiner Frucht
Der Sünden halber war verflucht,
Ließest du, Vater, deinen Sohn
Für ihn auf Erden Buße tun.

4.) Da dieser sein Amt ausgericht‘,
Erschien vor deinem Angesicht,
Bat er, dass du uns allermeist
Trösten wolltest mit deinem Geist.

5.) Du warest seiner Bitt‘ bereit,
Begabest menschlich‘ Alberkeit,
Richtest dein‘ Auserwählten zu,
Dass sie kämen zu deiner Ruh.

6.) Die drei Werk‘ unsrer Seligkeit
Preisen dich, o Dreifaltigkeit,
Die du mach Personen genennt
und doch nur e i n Gott wirst erkannt.

7.) Die Seel‘ hat edler Gaben drei,
Vernunft, Wille, Gedächtnis frei.
Weil sie wird dein Bilde genannt,
Wirst du gar fein an ihr erkannt.

8.) Die Sonne so ausbündig gut
Hat ihr Werk, das sie mächtig tut.
Sie leuchtet, wärmet und gibt Kraft,
Deutet damit dein' Eigenschaft.

9.) O Licht, heilig' Dreifaltigkeit,
Erleucht all' unser Dunkelheit,
Erwärm' unser Seel' und gibt Kraft,
So wächst dein Wort in vollem Saft.

10.) Schein uns mit Gnad' von deinem Thron
Und entzünd' uns in deinem Sohn
Durch des Heiligen Geistes Kunst
Mit deiner allerbesten Brunst.

11.) Dir, Gott Vater, und deinem Sohn,
Aus dir geboren im höchsten Thron,
Des gleichen dem Heiligen Geist
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

– Amen. –

O Got schepffer, heiliger Geist

O Got schepffer, heiliger Geist,
dir zu lob vnd preiß allermeist
Wollen wir eyntrechtig singen
und nach deinen gaben ringen.

Deine erste gab, wie sie erkant,
wirt frey Götliche forcht genant,
Welch ein anfang aller weysheit
vnd weg ist zur busfertikeyt.

Sie ertzettert vor gots wort
vnd dringet zu der engen pfort,
Triebt sund vnd gotlos wesen aus,
wacht vnd bewart fleissig ihr haus.

Die ander gab ist güttikeit,
vnd die macht den menschen bereit,

Seinn nechsten hertzlich zu lieben
vnd sich jmm guten zu vben.

Ist ydermann ördenntlich holt,
vergiebt vnd beweiset gedult,
Frewet sich, wenn was guts geschicht,
vnd klagt, so mans vbel aufricht.

Die dritte gab ist wissenheit,
die leret menschlich alberkeyt,
Was ihr verboten oder frey,
zu thun oder zu lassen sey.

Wer sie hat, der fleucht für der welt
vnnd meidet alle böß gestalt,
Thut wz er guttes hat erkant,
bawet nicht auf eys noch auf sandt.

Die vierde gab wirt auch erkant
vnd billich deine sterck genant,
Mit welcher dein volck alletzeit
ritterlich auffürt seinen streyt.

Denn wo du nicht mit sölchen krafft
zu rüstest deine ritterschaft,
So könde kein gut werck geschehn,
man würd auch keinenn ritter sehn.

Die fünffte gab heisset dein radt
vnd ist deinen boten ser not,
Daß sie sich verschneiden mit fleiß
jns glaubens krafft geistlicher weyß,

Vnd so viel Gotes volck betriefft
radtgeben nach heyligerschriefft,
Da mit es wol regieret werd
vnnd füer ein gotselig geberd.

Die sechste gab ist dein verstandt,
der welt gantz frembd vnnd vnbekannt,

Die zeigt deine drey grösten werck,
deine macht, weisheit, gütt vnd sterck.

Die leret mit einfaltikeyt
den rechten weg zur selikeyt
Nach inhalt der Heiligen schriefft,
welchen sonst kein weltweiser triefft.

Die siebend ist deine weisheit,
ser not der gantzen Christenheit,
Den sie leret weyßlich wandeln
vnd mit vorsichtikeyt handeln,

Sich hütenn für des teufels list,
für der welt vnd dem Antichrist,
Sich gantzlich zum Herren wenden
vnd seinen bund wol volenden.

O heiliger Geist, steh vns bey
mit disen gaben, vnd verley,
Das wir, durch die selben regiert,
Got loben jnn heiliger zierd.

O Gott Vater, gebenedeyt in ewigkeyt

O Gott Vater, gebenedeyt in ewigkeyt
sih heut an durch deine barmhertzigkeyt,
Wie so vil Feind nach unsrem leben stehn
und sehr listig mit uns umbgehn.

Der böse Feind geht on unterlaß umb uns her,
brummet als ein grimmiger Löw und Beer,
Thut fleyt, das er uns lebendig verschling,
fellet inn jrrthumb und Todtsünd.

Wo er durch sich selbst an uns nichts schaffen kan,
so geht er und hetzet alle Welt an,
Das sie mit freuel deine gnad veracht
und sich mit grimm an dein volck macht.

So lest auch das fleysch unsrem geyste keine rhu,
sonder richtet jm vil ungemach zu,

Krieket mit jm und wil sein Herre sein
und der fürchtet ewige pein.

Diesem Geyst, der mit dem Fleysche kempfft alle zeyt
und inn nöten umb beystandt zu dir schreyt,
Verleyh krafft, das er jm nicht unterlig,
sonder frey überwind und sieg.

Unser feind ist Sathan, Fleysch, Welt und Antichrist,
wider welches giefft, grimm und arge list
Unser geyst tag und nacht zu streyten hat:
o thu jm beystandt, herre Gott.

O leg uns den thewren harnisch der warheyt an,
das wir sicher wandlen auff deiner ban!
Sterck uns im glauben, lieb und zuersicht,
das uns nicht schad der bösewicht!

O Herr, laß dich milt und barmhertzig erfinden
und hilff, das wir herrschen allen sünden,
Dem bösen Feind und seinem gantzen heer,
deinem Namen zu lob und ehr.

Amen singen wir eintrechtig auß hertzen brunst;
o Vater, du wöllest auß lieb und gunst
Durch Jesum Christum, deinen lieben Son,
uns allzeyt hülff und beystandt thun.

O Herre Jesu Christ

O Herre Jesu Christ,
Der du ganz freundlich bist,
Ein Arzt von Gott gesandt,
Der sehr wohl hat erkannt,
Was unser Siechthum sey
Und was noth für Arzney,
Sieh heut an unser Dürftigkeit;
Und thu‘ mit uns Barmherzigkeit!

Adam bracht‘ uns den Tod,
Und Mose dein Gebot;

Aber du, Jesu Christ,
Bringest was besser ist,
Gnad' und Gerechtigkeit,
Leben und Seligkeit!
O wohl dem, der deß die geneußt,
Und dich mit seinem Wandel preist!

Wer mag seiner Seelen
Was bessers erwählen
Denn dich, o Jesu Christ,
Der du sehr tröstlich bist,
Den Seelen allermeist,
Die du durch deinen Geist
Verneuest, und aus Gnad' und Gunst
Entzündest mit heiliger Brunst?

Du bist heilig und rein,
Wir aber ingemein
Seynd voller Eitelkeit
Und Ungerechtigkeit.
Unser' Werk gelten nicht
Vor deinem Angesicht,
Es sey denn, daß du sie vorhin
Rechtfertigest nach deinem Sinn.

So bitten wir dich nu,
O gütiger Jesu,
Wolltest uns dir allein
Verfügen all' in Ein,
Waschen mit deinem Blut,
Unser Werk machen gut,
Daß wir mögten vor deinem Thron
Finden ein'n unvergänglich Lohn. (al. Kron)

O werther Gottes Sohn,
Denk was du hast gethan,
Wie du all unser' Schuld
Nicht mit Silber noch Gold,
Sonder mit bessrem Gut,

Mit deinem reinen Blut
Aus großer Lieb' bezahlet hast,
Und sey unser Arzt, Heil und Trost!

Thu mit uns deinen Fleiß,
Nach eines Arztes Weis',
Und hilf, daß wir gesund
Und stark in deinem Bund,
In Lieb' und Einigkeit
Zu unsrer Seligkeit
Deinem Namen gebenedeyt
Lob und Preis singen allezeit.

O hilf, Christe, Gottes Sohn,

O hilf, Christe, Gottes Sohn,
Durch dein bitter' Leiden,
Daß wir dir stets unterthan,
All' Untugend meiden,
Deinenn Tod und sein' Ursach'
Fruchtbarlich bedenken,
Dafür, wiewohl arm und schwach,
Dir Dankopfer schenken.

O Höchster Gott von ewigkeyt

O Höchster Gott von ewigkeyt,
sich heut an all elenden,
Die sich von vngerechtigkeyt
zu dir han lassen wenden
Vnd aller boßheyt abgesagt,
da mit sie nur was dir behagt
würklich möchten volenden.

O bewar sie durch deine güt,
sey jr schutz, Herr, auff erden!
Regier jren Geyst vnd gemüt,
las sie nicht krafftlos werden,
Denn sie seind dir geheyliget

vnd durch die lieb vereyniget
zu Heyligen geberden.

Sey jn ein trost vnd milter Gott,
wie sie denn jn dich hoffen,
Dich auch inn trübsal, angst vnd nott
von hertzen grund anruffen;
Wend dich zu jn, o höchstes gut,
erfrew jren betrübten mut,
hilff jn mit deinen waffen!

Leit sie auff deiner ban zur rhu,
sih zu auff allen seitten,
Das jm der trach nicht schaden thu,
sie auch nicht schedlich gleyten!
Denn wo du nicht jr fürer bist,
können sie für des Teuffels liest
zu deiner rhu nicht schreyten.

Weyl du allein allmechtig bist
vnd sie inn dich vertrauen,
In Christo, der jr grundstein ist,
auff welchen sie sich bawen,
So steh jn bey vnd nim jr war,
das jn kein schaden widerfar,
von feinden sehr verhawen.

Gib jn zu allen seiten krafft,
wie du hast angefangen,
Das sie durchs glaubens Ritterschafft
ein selig end erlangen,
Im Himelreich des lebens kron
nach diesem kampff ewig zu lohn
inn aller freud empfangen.

Weil du der beste meyster bist
vnd jnnerlich kanst leren,
Bitten wir dich on alle list,
du woltest auch bekeren
Dein volck, so noch inn jrthumb steckt

vnd mit dieser welt wird beflecht,
das dich auch recht mög ehren.

O zeuchs vnd leres durch dein wort,
das dichs hie recht erkenne
Vnd dich jm bund der new geburt
zur seligkeit bekenne,
Dir jnnerlich vereyniget
vnd von sünden gereyniget
dich würdig Vater nenne.

O Gott, der du ein Vater bist
der armen und elenden,
Verleyh, das wir durch Jesum Christ
deinen bund wol volenden!
Bewar vns leib vnd sele rein,
wir befehlen vns dir allein,
opffern vns deinen henden! Amen.

O Jesu zart

O Jesu zart, in newer art
entpfangen vnd geboren,
Du hast vns alles widerkart,
was Adam hat verloren
Im Paradiëß, da er verließ
Gottes Bund und Gesetze,
fiel inn des Teuffels netze,
darauß der Todt und alle not
vber jun kamm vnd krafft gewan,
erbet auff seine Kinder,
dauon nu wir teglich vor dir
vns nur befinden Sünder.

O Christe, gantz Heylig vnd reyn
erschieden hie auff erden,
Durch niemandt denn durch dich allein
müssen wir selig werden;
Denn vnser thun, o Gottes Son,
ist vor dir nicht zu rhümen

sonder nur zu verthümen!
wo du uns lest vnd nicht vmbfehst,
noch zu dir zeuchst vnd recht erleuchst,
so ists mit vns verloren,
denn wer hie dein mitgnoß wil sein,
der muß sein newgeboren.

O Jesu, wares liecht der welt,
on dich kan niemandt finden
Den Weg, so Got hat außewelt
zu vergebung der sünden.
O guter hyrt, wer sich nicht wird
von dir hie lassen weyden,
den wirstu dort außscheiden.
o mensch vnd Got, rechter weinstock!
wer nicht bekleybt dir eingeleibt,
den wirffestu ins feuer,
wer aber helt vnd frucht darstellt,
des Tod ist für dir thewer.

O Christe, ein felß vnd grundsteyn
aller, so dir vertrawen
Vnd sich auff dich von hertzen reyn
zum tempel Gottes bawen:
Hilff, das die stein auff dir allein
sich fest zusammen halten,
das keiner mög abspalten!
o gib, Jesu, dein völcklein rhu,
hilff, das mit frid inn deiner lieb
dich allzeyt mögepreysen
vnd, das du sie regierest hie,
durch eyningkeyt beweysen.

O Jesu, gnadreycher heyland,
hilff allen außerkornen,
So dich durch dein wort han erkannt,
seind also newgeboren!
Nimm eben war der kleinen schar,
so nach dein willen wandelt

vnd dein wort trewlich handelt!
was sie nicht kan, das zeig jr an
durch deinen Geyst, wie du wol weyst,
auff das sie deine warheyt
gantz hab vnd thu, erlang also
ewige freud vnd klarheyt. Amen.

O Jesu, der du selig machst

1.) O Jesu, der du selig machst,
Die bußfertigen Sünder,
Sehr gütig bist und nicht verachtst
Die unmündigen Kinder:
Lehr uns mit Fleiß
Die rechte Weis‘,
Dein rein‘ Wort zu erfüllen
Und deines Vaters Willen,
Den neuen Bund
Und rechten Grund
Der Seligkeit,
Vorlängst bereit‘
Allen, die dir anhangen,
Und gib, dass wir
Dies alls in dir
Zur Seligkeit erlangen.

2.) O Jesu, hochwürdige Frucht,
Weil wir nun zu dir kommen,
Wie du uns hast in deine Zucht
Durch die Tauf‘ aufgenommen:
Tu uns das Best‘
Und halt uns fest,
Lass uns von dir nicht weichen
Und mit der Welt vergleichen,
Schreib uns ins Herz
Dein neu‘ Gesetz,
Dass wir dein‘n Bund
Aus Herzensgrund
Wirklich lernen erkennen,

Dass wir uns nicht,
– Wie viel geschicht,-
Mit Unrecht Christen nennen.

3.) O Jesu, du ewiges Gut,
Lass dich unser erbarmen,
Die du erkaufst mit deinem Blut,
Freundlich nimmst in dein‘ Armen.
Halt uns bei dir,
Lehr und regier,
Leg auf uns deine Hände,
Stärk und mach uns behände
Zu tun das Gut
Nach deinem Mut,
Wie sich’s gebührt,
Dabei nun spürt,
Ob wir sein auserkoren
Und durch dein Wort,
Welch’s wir gehört
Innerlich neu geboren.

4.) Straf uns nach väterlicher Weis‘,
Brich unsern bösen Willen.
Und tu mit uns all‘ deinen Fleiß
Unser Bosheit zu stillen.
Und leit uns recht
Durch deine Knecht
Zu tugendreichem Leben.
Und hilf, dass wir uns geben
Unter dein Joch
Und folgen nach
Dem kleinen Heer,
Welch’s deine Lehr
Und Wahrheit recht handhabet,
Welchs du auch hast
Nach deiner Lust
Innerlich fein begabet.

5.) Hilf, dass wir auch ins Glaubens Kraft,
Deinen Segen erlangen.
Und in heiliger Gemeinschaft
Dein'n Leib und Blut empfangen.
Zur Kräftigung,
Versicherung
Dem innerlichen Leben,
Aus Gnad von Gott gegeben,
Durch treuen Dienst
Aus dein'm Verdienst
Stets nehmen zu,
Bis wir mit Ruh'
Deinem heiligen Namen,
Gebenedeit
Zu aller Zeit,
Lobsingen möchten, Amen.

O Liecht, Heylig Dreyfaltigkeit

O Liecht, Heylig Dreyfaltigkeit
und Götliche selbständigkeit,
Du thust vor uns vil wunderwerck,
beweyst da mit dein krafft und sterck.

Der Himel, die erd und das meer
verkünden deine krafft und ehr,
auch zeigen alle berg und thal,
das du ein Herr seyst uberal.

Die Sonne geht uns teglich auff,
der Monet helt auch seinen lauff,
So seind auch alle stern bereit
zu preysen deine herligkeit.

Die thir und vogel aller welt,
auch was sich in dem meer enthelt,
Zeigt uns frey an jm selbst an,
was deine krafft und weyßheit kan.

Du hast den Himel außgestrackt,
mit wasser oben zudedakt,
Gemacht, das er umbs erdreich geht
und in seym lauff nicht stille steht.

Du bist, der alle ding regirt,
den Himel und das erdreych zirt,
So wunderlich, daß auch kein man
erforschen noch außgründen kan.

Wie möcht doch unser blödigkeyt
außgründen deine herrligkeyt,
So wir doch nicht können verstehn
die ding, da mit wir stetz umbgehn.

Wir sehn, was du geschaffen hast,
daß schön ist und nach aller lust:
O wie viel lieblicher bistu,
o Herre Got, in deiner rhu!

Du schleust Himel und erd in dich
und regirest sie wunderlich,
Du bist ein Herr inn ewigkeit
unaußsprechlicher herligkeyt!

O Vater, Son, heyliger Geyst!
dein namen, der Almechtig heyst,
Sey hoch gelobt in ewigkeit!
Amen sprech wir mit innikeit.

O Vater der barmhertzigkeyt,

O Vater der barmhertzigkeyt,
wir bitten dich mit innigkeit,
Du wollest dich erbarmen
der schwachen und armen.

Die sich hertzlich zu dir keren,
gnad und hülff von dir begeren,
Auff das sie deinen willen
stets möchten erfüllen.

Hilff, das sie dir warheyt finden
zur vergebung aller sünden,
Innheylicher gemeynschafft
enden jr Bilgerschafft.

Christe, aller welt Heylandt,
hilff allen, die dich han erkannt,
Das sie in dir
zu nemen für und für.

Laß sie nicht krafftlos werden
unter deinem joch auff erden,
Auß dein Gesetz
fallen ins Teuffels netz.

Hilff durch dein Blutvergiessen,
das sie dein hie wol geniessen
Und benedeyt
dich loben alle zeyt.

O Heyliger Geyst, warer Gott,
sih heut an der glaubigen not
Und erleucht durch dein güt
der irrenden gemüt.

O komm, du verheyßner tröster,
und mach und geystliche Priester,
Das wir Gott unsern schöpffer
preysen mit danckopffer.

O hilff, das wir die Priesterschaft
inn recht heiliger gemeynschafft
Alles in Christi namen
wol volenden, Amen.

PREIS sey dem allmechtigen Got

Zum Begrebnis der Kinder

PREIS sey dem allmechtigen Got,
der alle ding geschaffen hat,

Alles jnn seinen henden helt
vnd damit thut was jhm gefällt.

Er lest viel kinder auf erden
jnn sunden geboren werden,
Nimpt etliche iung von hinnen,
das sie nicht mehr sunden beginnen.

Wol denen allen, welchenn Got
nicht zutzeelt Adams missetat,
Denn sie werden nicht verloreenn
inn der sund ihn angeboren.

Got hilfft aus gnad vnd nicht aus pflicht,
nimpt ein kindt an, das ander nicht,
Vnd welchs er begabt, weis niemant,
biß an sein früchten wirt erkant.

Die tauff on geist vnd glaubens bund
macht keines menschen seel gesundt,
Ja auch kan durch frembd verbinden
niemandt los werden der sundenn.

Denn nicht am wollen vnd lauffen,
noch am predigen vnd tauffenn,
Sonder am Herren liegts allein,
der begabt vnd macht sein volck rein.

Niemant kan wissenn, welch kindt Got
auserwelte vnnd begabet hat,
Bis er an der frucht probire,
obs der geist Gottes regire.

Niemandt kennet des bawmes art,
eh sich seine frucht offenbart,
Vnd des kindes niemandt denn Got,
der es gantz jnn seiner gwalt hat.

Wo ers mit seinem geist anblest
vnd inn der iugent sterben lest,

So darffs nicht (wie wir) trubsal sehn,
ia ihm mag nimmer bas geschehnn.

Stierbt aber eins vons teufels heer,
dem, wirt die helle nicht so schwer,
Als dem, welchs lang auf erden bleibt
not leidet vnd viel böses treibt.

Nicht vber den todt der kinder,
sonder vber die todtsunder,
Die von Got zur hellen eilen,
solt man stetz weinen vnd heulen.

Viel harm, viel müh vnd vntugent
vertzert der todt inn der iugent,
Darumb ist besser jung sterben,
denn alt werden vnd verderben.

Wer aber lang vnnd wol lebet,
dem willen Gotes nachstrebet,
Der wirt auch zu letzt wol sterben
vnnd des lebens kron erwerben.

Wol dem menschen, der Gottes ioch
auf sich nimpt vnd tregts Christo nach,
Fecht an bald inn seiner kintheit,
denn einn gros lohn ist ihm bereit.

O Herre, hilff, das wir auch dein
vnnd dir allzeit gehorsam sein,
Bestendig durch deine warheit
aufsteigen zur freud vnd klarheit!

Seht heut an, wie der Messias

1.) Seht heut an, wie der Messias
Christus auf einem Esel saß,
Und hin reit gen Jerusalem,
Das Ihn annehm' ihre Gemein'.

2.) Welch' Ihn danach ohn alle Schuld
Am Ostertag aufopfern sollt',

Und zurichten geistlicher Weis
Als ein Osterlamm, uns zur Speis‘.

3.) Weil Er da auf der Straßen war
Begegnet Ihm ein‘ große Schar,
Die nahm Ihn an mit Lob und Preis,
Ehret Ihn ja mancherlei Weis‘.

4.) Sprechend Gebenedeit ist der,
Der uns kommt ein König einher,
In Namen Gottes, wie David,
Preis in der Höh‘, im Himmel Fried!

5.) Glück und Heil sei Davids Sohn,
Und gebenedeit sei sein Thron,
Lob sei dem König Israel
Und uns unter ihm Fried‘ und Heil!

6.) Mit Zweigen Ihm zu Lob und Ehr‘
Ging um Ihn her ein großer Heer,
Das preiset Ihn ohn‘ Unterlass,
Warf Zweig‘ und Kleider auf die Straß‘.

7.) Das verdross die Schriftklugen sehr,
Den‘ sagt er ‚Ist euch das so schwer?
Ich sag euch, schweiget die Gemein‘,
So preisen mich so bald die Stein‘.‘

8.) Da Er aber die Stadt ansach,
Weinet Er über sie, und sprach
‚Wer dir, das du nicht hast erkannt
Deinen Heimsucher und Heiland!‘

9.) Und Er kam gen Jerusalem,
Dess‘ regt sich die ganze Gemein‘.
Auf das ging Er ins Gottes Haus,
Treibt Wechsler und Hantierer aus.

10.) Dann macht Er viel‘ Kranke gesund,
Und tat auf seinen göttlichen Mund,

Lehret bis am den Abend hin,
Ging danach gen Bethanien.

11.) Am Montag, als Er wiederkam
Und hatt' verflucht ein' Feigenbaum,
Macht sich an Ihn das gleißend' Heer,
Konnt' doch nicht dämpfen seine Lehr'.

12.) Am Dienstag tät's noch größern Fleiß,
Es hat sein aber wenig Preis,
Denn Jesus strafet's offenbar
Und vermaledeit's ganz und gar.

13.) Ging weg, und kam nicht wieder hin,
Sie aber, ganz ergrimmt auf Ihn,
Liefen am Mittwoch früh zum Rat,
Standen mit List nach seinem Tod.

14.) Da kam Judas auf ihren Plan,
Bot ihn' sein Herrn und Meister an,
Nahm von ihn' dreißig Silberling,
Und tat an Ihm so böse Ding:

15.) Am Donn'rstag in d' stille Nacht
Gab er Jesum in ihre Macht,
Welchen sie am Freitag geschlacht
Zum Osterlämmlein ha'n gemacht.

16.) O Lämmlein Gottes, Jesus Christ,
Weil du für uns gestorben bist,
Nimm weg all' unser' Missetat
Und steh bei uns in aller Not.

Singen wir frölich alle sampt

Victime Pascali laudes

Singen wir frölich alle sampt,
lobend unser Osterlamb!

Christus, unschuldig befunden,
ward als ein Lamb gebunden

und am Creutz gestochen,
nicht zubrochen.
Der tod wolt dz leben dempffen,
fieng an, mit jm zu kempffen
und ward überwunden
und verschlungen.

Christus steyg zur Hellen
inn die untersten stellen,
da die Altuäter gefangen
sein warteten mit grossem verlangen.
Da grieff er den feind an
und band den gerüsten man,
nam jm seinn harnisch und haußrat
und sieget als ein gewaltiger Gott.

Nu ist er vom Tod erstanden und lebet inn klarheyt,
teylet mit uns seine gnade und warheyt.
O Christe, des Todes und der Hellen überwinder,
erbarm dich heut aller armen Sünder!

Hilff, das sie von sünden auffstehn
und inn ein newes leben gehn! Alleluja!

SO last uns den leyb behalten

SO last uns den leyb behalten
und Gott seiner Seelen walten,
Er allein wird sie versorgen
nach seinem Radt, uns verborgen

Do hoffen wir und vertrawen,
das wir uns noch werden schawen,
Wenn wir erstehn von der erden
und für Gericht treten werden.

Nu schlaff, biß dir Gott und allen
seine Posaun lest erschallen,
Das öffentlich werd gelesen,
was hie heymlich ist gewesen.

Gott helff uns, das wir alle gleich
jm glauben leben tugentreich,
Darnach frölich von hinnen gehn
und für seinem richtstul wolstehn. Amen.

Vater jmm höchsten trohn, Vor dem tiesche

1. Vater jmm höchsten trohn,
der du durch deinen sohn
Dich so herlich beweisest,
leib und selen speisest;

2. Was jmm wassern lebet
unnd jnn lufften schwebet
Manchfaltigest und mehrest,
kleidest und ernerest;

3. Dein volck benedeist
und von sunden freiest
Machest alle speisen rein
jnn deinem sohn allein:

4. Verley, das wir heute
als glaubige leute
Dir allein zu lob unnd preiß
entpfangen unser speiß;

5. Deyner gab genissen
jnn gutten gewissen,
Damit unser hertz jmm leib
rein und unbeschwert bleib.

6. Und uber dem essen
las unns nicht vergessen
Deines worts unnd unser pflicht,
wie Paulus unterricht.

7. Las uns nicht gleich werden
durch heidnisch geberden

Denen, die du hast geplagt,
wie die schriefft von jhm sagt:

8. Nach dem sie jmm essen
dein hetten vergessen,
Trieben sie ein heidnisch spiel,
biß dein grimm auf sie fiel.

9. Das wolestu, Herre,
dir zu lob und ehre
An uns als ein vater thun
durch Christum, deinen sohn!

VOn Adam her so lange zeyt

Veni redemptor gentium.

VOn Adam her so lange zeyt
war vnser fleysch vermaledeyt,
Seel vnd geyst biß jnn todt verwundt,
am gantzen menschen nichts gesundtt.

Vns het vmbfangen grosse not,
vber vns herrschet sünd vnd todt,
Wir suncken in der hellen grund,
vnd war niemand, der helffen kundt.

Gott sah auff aller menschen stet
nach einem, der seinn willen thet,
Er sucht einn Man nach seinem mut,
fand aber nichts, den fleysch vnd blut.

Denn die rechtschaffne heylikkeyt,
wirdigkeyt vnd gerechtigkeit
Hetten sie in Adam verlorn,
auß welchem sie waren geborn.

Als er so groß sichtumb erkant
vnd keinen Artzt noch helffer fandt,
Dacht er an seine grosse lieb
vnd wie sein Wort warhafftig blieb.

Sprach, Ich wil barmhertzigkeyt thun,
für die welt geben meinen Sun,
Das er jr Artzt vnd Heyland sey,
sie gesund mach vnd benedey.

Er schwür ein Eyd dem Abraham,
auch dem Daudid von seinem stamm,
Verhieß jn zu geben den Sun
vnd durch jn der Welt hülffe thun.

Er thets auch den Propheten kund
vnd breytets auß durch jren mund,
Dauon König vnd fromme leut
sein warteten vor langer zeyt.

Ob sie wol, wie jr hertz begert,
des leyblich nicht wurden gewert,
Doch hetten sie im glauben trost,
das sie solten werden erlöst.

Da aber kamm die rechte zeit,
von welcher Jacob propheceyt,
Las er jm ein Jungkfraw auß,
eim Mann vertrewt von Dauids hauß.

In der wirckt er mit seiner krafft,
schuff vom blut jrer Jungkfrawschafft
Das rein vnd benedeyte kind,
bey dem man gnad vnd warheyt findt.

O Christe, benedeyte frucht,
entpfangen rein in aller zucht,
Gebenedey vnd mach vns frey,
sey vnser heyl, trost vnd ertzney!

Von Adam her so lange Zeit (modernisiert)

1.) Von Adam her so lange Zeit
War unser Fleisch vermaledeit.
Seel und Geist bis in Tod verwundt,
Am ganzen Menschen nichts gesund.

2.) Uns hatt' umfassen große Not,
Über uns herrschte Sünd und Tod.
Wir sunken in der Höllen Grund
Und war niemand, der helfen kund.

3.) Gott sah auf aller Menschen Stätt'
Nach einem, der sein'n Willen tät.
Er sucht ein'n Mann nach seinem Mut,
Fand aber nichts, denn Fleisch und Blut .

4.) Denn die rechtschaffne Heiligkeit,
Würdigkeit und Gerechtigkeit
Hatten sie in Adam verlor'n,
Aus welchem sie waren geboren.

5.) Als er solch groß Siechtum erkannt
Und keinen Arzt noch Helfer fand,
Dacht er an seine große Lieb
Und wie sein Wort wahrhaftig blieb.

6.) Sprach: ich will Barmherzigkeit tun
Für die Welt geben meinen Sohn,
Dass er ihr Arzt und Heiland sei,
Sie gesund mach und benedei .

7.) Er schwur ein' Eid dem Abraham,
Auch dem David von seinem Stamm
Verhieß zu geben ihn'n den Sohn
Und durch ihn der Welt Hilfe tun.

8.) Er tat's auch den Propheten kund
Und breitets aus durch ihren Mund,
Darvor König und fromme Leut
Sein warteten vor langer Zeit .

9.) Ob sie wohl, wie ihr Herz begehrt,
Des leiblich nicht wurden gewährt,
Doch hatten sie im Glauben Trost,
Dass sie sollten werden erlöst.

10.) Da aber kam die rechte Zeit,
Von welcher Jakob prophezeit,
Las er ihm eine Jungfrau aus,
Ein'm Mann vertraut von Davids Haus.

11.) In der wirk't er mit seiner Kraft,
Schuf vom Blut ihrer Jungsfrauschaft
Das rein und benedeite Kind,
Bei dem man Gnad und Wahrheit find't.

12.) O Christe, benedeite Frucht,
Empfangen rein in aller Zucht,
Gebenedei und mach uns frei,
Sei unser Heil, Trost und Arznei.

Weltlich ehr vnd zeytlich gut,

Weltlich ehr vnd zeytlich gut,
wollust vnd aller vbermut
ist eben wie ein graß,
Aller bracht vnd stoltzer rhum
verfelt als ein wisenblumm:
O mensch, bedenck eben das
vnd versorge dich noch baß!

Dein End bild dir teglich für,
gedenck, der Todt ist für der thür
vnd wil mit dir dauon,
Er klofft an vnd du must hrauß
vnd da wird nichts anders auß:
Hettestu nu recht gethan,
so fündestu guten lohn!

Wenn die seel von hynnen fert
vnd jr leyb, von würmern vertzert,
wider wird aufferstehn,
Als dann vor Göttlicher krafft
geben sollen rechenschafft,
O wie wird er do bestehn,
weyl er iesz will müssig gehn!

Denn dort wird eyn reynes hertz
vil mehr gelten denn alle schetz
vnd aller menschen gut;
Wer sich hie verfügt mit Gott,
der wird dort nicht leyden not,
Wer itzt Gottes willen thut,
der wirt dort sein wolgemut.

Ein gut gewissen allein
ist vil besser denn Edlestein
vnd köstlicher denn Gold;
Wer es in Christo erlangt
vnd jm öördentlich anhangt,
Dem vergibt Gott seyne schuld,
steht jm bey vnd ist jm hold.

Kein reychthumb noch keine gwalt,
keine zierheyt noch schön gestalt
hielfft was zur seligkeyt,
Es sey denn das Hertz zu gleych
inn Göttlichen gaben reych
Vnd geziert mit geystligkeyt
inn Christi teylhafftigkeyt.

Christus redet offenbar
vnd spricht zu aller menschen schar:
wer mit mir herrschen wil,
Der nemm auch sein Creutz auff sich,
vnterwerff sich willigklich,
Halt sich nach meinem beyspil,
thu nicht wie sein Adam wil.

O mensch, sih an Jesum Christ,
so fern er dir zum beyspiel ist,
vnd vntergib dich gar,
Nimm auff dich sein süsßes joch
vnd folg jm hie trewlich noch,
So kömpstu zur Engel schar,
die des wartet jmmerdar.

Glaub dem Herrn auß hertzen grund
vnd bekenn jn mit deinem mund
vnd preyß jn mit der that,
Thu jm fleyszig deine pflicht,
wie dich sein wort vnterricht,
So wird er mit seiner gnad
dir bey stehn inn aller not.

Regier dich nach seiner leer
vnd gib jm allzeyt lob vnd ehr
mit vnterthenigkeyt,
Sprich hertzlich mit jnnikeyt:
O Gott inn Dreyfaltigkeyt,
Dir sey danck vnd herrligkeyt
hie vnd dort inn ewigkeyt!

Weltlich‘ Ehr und zeitlich Gut (modernisiert)

Weltlich‘ Ehr und zeitlich Gut,
Wollust und aller Uebermuth
Ist eben wie ein Gras;
Aller Pracht und stolzer Ruhm
Verfällt als ein‘ Wiesenblum‘.
O Mensch, bedenk‘ eben das,
Und versorge dich noch baß.

Dein End‘ bild‘ dir täglich für!
Gedenk: Der Tod ist für der Thür
Und will mit dir davon;
Er klopft an, und du mußt h‘raus,
Da wird nu nit anders aus!
Hättest du nu recht gethon,
So findest du guten Lohn.

Wenn die Seel zur Höllen fährt
Und ihr Leib, von Würmern verzehrt,
Wieder wird auferstehn,
Alsdann für göttlicher Kraft
Geben sollen Rechenschaft:

O wie wird er da bestehn,
Weil er jetzt will müssig gehn?

Denn dort wird ein reines Herz
Viel mehr gelten denn alle Schätz‘
Und aller Menschen Gut.
Wer sich hie verfügt mit Gott,
Der wird dort nicht leiden Noth;
Wer jetzt Gottes Willen thut,
Der wird dort seyn wohlgemuth.

Ein gut Gewissen allein
Ist viel besser denn edle Stein
Und köstlicher denn Gold;
Wer es in Christo erlangt
Und ihm ordentlich anhangt,
Dem vergiebt Gott seine Schuld,
Steht ihm bey und ist ihm hold.

Kein Reichthum, auch keine G’walt,
Keine Zierheit noch schön‘ Gestalt
Hilft was zur Seligkeit,
Es sey denn das Herz zugleich
In göttlichen Gaben reich
Und geziert mit Geistlichkeit
In Christi Theilhaftigkeit.

Christus redet offenbar
Und spricht zu aller Menschen Schaar:
„Wer mit mir herrschen will,
Der nehm‘ auch sein Kreuz auf sich,
Unterwerf sich williglich,
Halt sich nach meinem Beyspiel,
Thu‘ nicht, wie sein Adam will.“

O Mensch, sieh an Jesum Christ,
So fern er dir zum Beispiel ist
Und untergieb dich gar,
Nim auf dich fein süßes Joch,
Und folg‘ ihm hie treulich nach;.

So kommst du zur Engelschaar,
Die des wartet immerdar.

Glaub' dem Herrn aus Herzensgruud,
Und bekenn' ihn mit deinem Mund,
Und preis ihn mit der That;
Thu' ihm fleißig deine Pflicht,
Wie Dich sein Wort unterricht:
So wird er mit seiner Gnad'
Dir beystehn in aller Noth.

Regier' dich nach seiner Lehr,
Und gieb ihm allzeit Lob und Ehr
Mit Unterthänigkeit;
Sprich Herzlich mit Innigkeit:
O Gott in Dreyfaltigkeit,
Dir sey Dank und Herrlichkeit
Hie und dort in Ewigkeit!

WEyl Maria schwanger gieng

Dies est letitie.

WEyl Maria schwanger gieng
zu Augustus zeyten,
Sich die Prophecey ergieng,
niemand dorffte streyten,
Ward vom Keyser auffgesetzt,
das die gantze Welt geschätzt
jm nu wer verbunden;
Da gieng yederman zum ort
vnd zur Stat seiner geburt,
ward gehorsamb funden.

Also zog auch Joseph auß
sambt seiner vertrewten,
Weyl er war von Dauids hauß,
hielts mit frommen leuten;
Kamb er ins Jüdische landt
zur stat, Bethleem genannt,

vnd da traffs sich eben,
Das jr zeyt erfüllet war
und sie einen Son gebar,
Christum, vnser leben.

Den sie bald inn tüchlein wandt,
sein gar fleyszig pfleret
Vnd, weyl sie nicht stelle fandt,
in ein Krippen leget.

Denn diß het er wunderbarlich
seinem eingang sonderlich
vns zu gut erkoren:
Da fieng er sein leyden an,
welchs am Creutz sein ende namb
nach drey mal eylff Jaren.

Vnd Hyrten wol lobens werd
waren bey den schaffen,
Thetten fleyß bey jrer herd,
legten sich nicht schlaffen;
Zu den trag ein Engel schnell
vnd Gott leuchtet vmb sie hell,
das gab jn erschrecken;
Der Engel sprach, Förcht euch nicht,
denn ich bring euch new geschicht,
wil euch freud erwecken.

Euch ist heut ein Kind geborn,
ein Heyland der schwachen,
Der wird stillen Gottes zorn,
sein volck selig machen:
Zu Bethlehem ists geschehn,
da geht hin! jr werdet sehn
das Kindlein zum zeychen
Gantz arm inn ein Kripp gelegt,
da es not vnd komber tregt,
sich gibt zu erreychen.

Bald war do ein grosses heer
der heyiligen Engel,
Die gaben preyß, lob vnd ehr
Gott im höchsten Himel,
Sungen ein new frölich lied,
wunschten allem erdreich frid,
wolgefaln den leuten,
Das sie sich auß hertzen grund
dem ,Herrn durch seinn newen Bund
im glauben vertrewten.

Da nu die Botschafft verbracht,
die Engel verschwunden,
Redeten gar wol bedacht
die Hyrten von stunden:
Gehn wir mit einander dar,
werden dieser red gewar,
die vns Gott erzeyget!
Giengen hin und fundens klar,
wie zu jn gesaget war,
das Kindlein geleyet.

Da sagten sie von dem Wort
vnd der Engel klarheyt,
Sehend an dem selben ort
die gewisse warheyt;
Vnd wer diese red vernamb,
den kamb groß verwundern an,
obs wol ward verachtet;
Aber die wort vnd geschicht
hat Maria, wol bericht,
gar manch mal betrachtet.

Vnd die Hyrten wolgemut
lobten Got mit freuden,
Giengen wider an jr hut
jre herd zu weyden.
Ey, nu frew dich, Christenheyt,
vnd nimb an mit danckbarkeyt

Christum dir geboren,
So wirst du gebenedeyt,
nach dem dir vor langer zeyt
dein Gott hat geschworen.

Ey nu, Herre Jesu Christ,
weyl du mensch geboren,
Ein Heyland verkündet bist
deinen außerkoren:
Thu auff vnsers hertzens pfort,
das wir recht fassen dein Wort,
durch das selb auff erden
Zu deiner teylhafftigkeyt
vnd verheyßnen seligkeyt
new geboren werden!

Wir glauben all und bekennen frey.

*Aus der Ausgabe: „Ein hübsch new Christenlich gesangbuoch rc. Getruckt
und volendet inn der Löblichen Statt Ulm, Durch Hansen Varniev rc.“
M.D.XXXIX.*

Wir glauben all und bekennen frey,
das nach Christi wort diß brot Testamentlich sey,
Sein leib, der für unser missethat
am creütz leyd den bittern tod,

Deßgleichen der wein in seiner arth
sein unschuldig blut, wölchs am creütz vergossen ward,
Uns unnd allen glaubigen zu gut,
so jm volgen inn demut.

Wir glawben jnn Got den Vater,

Wir glawben jnn Got den Vater,
allmechtigen Hern unnd schepffer,
Der jmm anbegin lies werden
durch sein wort himmel unnd erden.

Und jnn seinen sohn, Jhesum Christ,
unsern Herren, der jhm gleich ist

Inn der gotheit und herlikeyt,
aus jhm geborn von ewikeit.

Der vom heiligen Geist allein
entpfangen ist Heilig unnd rein,
Vonn Maria mensch geboren,
welch ihr zucht nih hat verloren.

Der auch alle sünd vermieden,
undter Pilato gelieden,
Gekreuziget und gestorben,
darnach begraben ist worden.

Der auch gestigen zur hellenn,
zurstört der altueter stellen,
Am dritten tag ist erstanden
vom tod unnd all seinen banden.

Darnach gen himmel gefaren
als ein König der herscharen,
Wo er sitzt zu Gottes rechten
und herschet allen geschlechtern.

Von dannen er auch offenbar
am letzten tag mit seiner schar
Ser herlich ernider steigen
richten wirt und nichts verschweigen.

Glauben auch inn heiligen Geist,
von welchem die schriefft allermeist
Und alle weißheyt ist kommen,
den auferwelten zu fromen.

Eine kirch von Got auferkorn
unnd durch seinen Geist newgeborn,
Eine heilige gemeinschaft
unnd ordnung zu Gottes kintschaft.

Vergebung der sünden allein
inn der auserwelten gemein,

Durch geniessung aller gaben,
welch jhr Got schencket von oben.

Auferstendung alles fleisches
am letzten tag des gerichtes,
Wo es von seim gantzen lebenn
rechenschaft wirt müssen geben.

Ewig leben, freud und klarheit
allen auserwelten bereit,
Auch ewige pein der hellen
dem sathan und seinn gesellen.

Hielff Got, das wir durch diesen grund
den newen und gnadreichen bund,
Die summ und ordnung der warheit,
gewiss werden deiner klarheit!

Wir warenn inn grossem leyd

Wir warenn inn grossem leyd
inn Adam all gestorben:
Wer hat uns die seligkeyt
bey Gott wider erworben?
Christus nur alleine,
der sich hie geopffert hat
für Adams Sünd inn Todt.
Heyliger Herre Gott,
Heyliger starcker Gott,
Heyliger barmhertziger Vater
und ewiger Gott!
Danck sey dir gesaget,
das du auß lauter gnad
für uns hie deinen Son
hast lassen busse thun
und uns widerstatten die verlorne Kron.

Wenn Sathan, welt, fleysch und blut
uns an der seel wil tödten,
Wer ist, der uns hülffe thut

inn solchen grossen nöten?
Christus nur alleine,
der sie überwunden hat
und nu herrschet mit Gott.
Heyliger Herre Gott,
Heyliger starcker Gott,
Heyliger barmhertziger Vater
und ewiger Gott!
Hilff, das wir dich preysen
mit hertzen, mund und that,
inn Christo, deynem Son,
allzeyt deinn willen thun
und ördentlich kempffen nach des lebens kron.

Wenn uns wil der Antichryst
zu seinem irrthumb zwingen,
Wer machts, dz wir seiner giff
nicht zur verdamniß schlingen?
Christus nur alleine,
der uns seine form und art
durch seyn Wort offenbart.
Heyliger Herre Gott,
Heyliger starcker Gott,
Heyliger barmhertziger Vater
und ewiger Gott!
Hilff, das wir zunemen
und bleyben inn der gnad,
das uns nicht dieser trach
zu sünden verursach
und in deym erkenntniß lehr und krafftloß mach.

Wes ist Himel, erd und meer
und wem ist nichts verborgen?
Wem gebürt preyß, lob und ehr
und wer kan uns versorgen?
Nur der Herr alleine,
der ein Gott von ewigkeyt
ist in Dreyfaltigkeyt. Heyliger Herre Gott,

Heyliger starcker Gott,
Heyliger, Allmechtiger, weyser
und gütiger Gott!
Sey unser beschützer
inn aller angst und not!
o König aller heer,
dir sey preyß, lob und ehr
im Himel und erden nu und immermer.

Wir waren in großem Leid (modernisiert)

1.) Wir waren in großem Leid
In Adam all gestorben.
Wer hat uns die Seligkeit
Bei Gott wieder erworben?
Christus nur alleine,
Der sich hie geopfert hat
Für Adams Sünd' und Tod.
Heiliger Herre Gott.
Heiliger, starker Gott,
Heiliger, barmherziger Vater
Und ewiger Gott!
Dank sei dir gesaget,
Dass du aus lauter Gnad'
Für uns hie deinen Sohn
Hast lassen Buße tun
Und uns wied'rerstatten die verlorne Kron.

2.) Wenn Satan, Welt, Fleisch und Blut
Uns an der Seel' will töten,
Wer ist's, der uns Hilfe tut
In solchen großen Nöten?
Christus nur alleine,
Der sie überwunden hat
Und nun herrschet mit Gott.
Heiliger Herre Gott.
Heiliger, starker Gott,
Heiliger, barmherziger Vater
Und ewiger Gott!

Hilf, dass wir dich preisen
Mit Herzen, Mund und Tat,
In Christo, deinem Sohn,
Allzeit dein'n Willen tun
Und ordentlich kämpfen nach des Lebens Kron'.

3.) Wenn uns will der Antichrist
Zu seinem Irrtum zwingen,
wer macht's, dass wir seinen Gift
Nicht zur Verdammnis schlingen?
Christus nur alleine,
Der uns sein Wort offenbart.
Heiliger Herre Gott.
Heiliger, starker Gott,
Heiliger, barmherziger Vater
Und ewiger Gott!
Hilf, dass wir zunehmen
Und bleiben in der Gnad',
Dass uns nicht dieser Drach'
Zu Sünden verursach'
Und in dein'm Erkenntnis leer und kraftlos mach!

4.) Wess' ist Himmels, Erd und Meer
und wem ist nichts verborgen?
Wem gebührt Preis, Lob und Ehr'
Und wer kann uns versorgen?
Nur der Herr alleine,
Der ein Gott von Ewigkeit
Ist in Dreifaltigkeit.
Heiliger Herre Gott.
Heiliger, starker Gott,
Heiliger, allmächtiger, weiser
Und gütiger Gott!
Sei unser Beschützer
In aller Angst und Not!
O König aller Heer',
Dir sei Preis, Lob und Ehr'
Im Himmel und Erden nun und immer mehr!

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: August 2022, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“, von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Table of Contents

Vorwort

Michael Weiße – Lieder

Allmechtiger ewiger Gott

Als Christus mit seiner Lehr

Als der gütige Gott

Als Jesus Christus, Gottes Sohn

Christe, der du bist Tag und Licht

Christglaubig Mensch

CHRISTUS der Herr vergoß sein blut

CHRISTUS jnn leiblicher person

Christus ist erstanden

CHRISTUS leid den todt mit gedult,

Christus, der vns selig macht

Christus, der uns selig macht (modernisiert)

Da Christus geboren war

Da Christus von uns scheiden wolt

Den Vater dort oben

Der Tag bricht an

Der Tag vertreybt die finster nacht,

Die Propheten han propheceyt

Die Sonne wird mit jrem schein

ES geht daher des tages schein

ES wirt schier der letzte tag herkommen

Gelobt sei Gott, der unser Not

GOT der vater hat seinem sohn vns zu gut

Gottes Sohn ist kommen

Kommt her, kommt her, ihr Erwählten

LOb sey dem Allmechtigen Got

Lob sei dem allmächtigen Gott (modernisiert)

LOb vnd ehr mit stetem danckopffer

LOBet Gott, o lieben Christen

MENSchen kind, merck eben

Menschenkind, merk eben (modernisiert)

Nun lasst uns den Leib begraben (modernisiert)

Nu last uns den leyb begraben,
O göttliche Dreyfaltigkeyt
O göttliche Dreifaltigkeit (modernisiert)
O Got schepffer, heiliger Geist
O Gott Vater, gebenedeyt in ewigkeyt
O Herre Jesu Christ
O hilf, Christe, Gottes Sohn,
O Höchster Gott von ewigkeyt
O Jesu zart
O Jesu, der du selig machst
O Liecht, Heylig Dreyfaltigkeit
O Vater der barmhertzigkeyt,
PREis sey dem allmechtigen Got
Seht heut an, wie der Messias
Singen wir frölich alle sampt
SO last uns den leyb behalten
Vater jmm höchsten trohn,
VOn Adam her so lange zeyt
Von Adam her so lange Zeit (modernisiert)
Weltlich ehr vnd zeytlich gut,
Weltlich' Ehr und zeitlich Gut (modernisiert)
WEyl Maria schwanger gieng
WIr glauben all und bekennen frey.
WIr glawben jnn Got den Vater,
WIr warenn inn grossem leyd
Wir waren in großem Leid (modernisiert)
Quellen:
Spendenaufruf
Jung St. Peter zu Straßburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Michael Weiße – Lieder	2
Allmechtiger ewiger Gott	2
Als Christus mit seiner Lehr	3
Als der gütige Gott	5
Als Jesus Christus, Gottes Sohn	6
Christe, der du bist Tag und Licht	8
Christgläubig Mensch	9
CHRISTUS der Herr vergoß sein blut	10
CHRISTUS jnn leiblicher person	12
Christus ist erstanden	13
CHRISTUS leid den todt mit gedult,	14
Christus, der vns selig macht	16
Christus, der uns selig macht (modernisiert)	18
Da Christus geboren war	20
Da Christus von uns scheiden wolt	21
Den Vater dort oben	23
Der Tag bricht an	24
Der Tag vertreybt die finster nacht,	25
Die Propheten han propheceyt	26
Die Sonne wird mit jrem schein	28
ES geht daher des tages schein	28
ES wirt schier der letzte tag herkommen	29
Gelobt sei Gott, der unser Not	32

GOt der vater hat seinem sohn vns zu gut	33
Gottes Sohn ist kommen	35
Kommt her, kommt her, ihr Erwählten	37
LOb sey dem Allmechtigen Got	39
Lob sei dem allmächtigen Gott (modernisiert)	41
LOb vnd ehr mit stettem danckopffer	42
LObet Gott, o lieben Christen	45
MEnschen kind, merck eben	47
Menschenkind, merk eben (modernisiert)	49
Nun lasst uns den Leib begraben (modernisiert)	52
Nu last uns den leyb begraben,	53
O göttliche Dreyfaltigkeyt	54
O göttliche Dreifaltigkeit (modernisiert)	56
O Got schepffer, heiliger Geist	57
O Gott Vater, gebenedeyt in ewigkeyt	59
O Herre Jesu Christ	60
O hilf, Christe, Gottes Sohn,	62
O Höchster Gott von ewigkeyt	62
O Jesu zart	64
O Jesu, der du selig machst	66
O Liecht, Heylig Dreyfaltigkeit	68
O Vater der barmhertzigkeyt,	69
PREis sey dem allmechtigen Got	70
Seht heut an, wie der Messias	72
Singen wir frölich alle sampt	74
SO last uns den leyb behalten	75
Vater jmm höchsten trohn,	76

VOn Adam her so lange zeyt	77
Von Adam her so lange Zeit (modernisiert)	78
Weltlich ehr vnd zeytlich gut,	80
Weltlich' Ehr und zeitlich Gut (modernisiert)	82
WEyl Maria schwanger gieng	84
Wir glauben all und bekennen frey.	87
Wir glawben jnn Got den Vater,	87
Wir warenn inn grossem leyd	89
Wir waren in großem Leid (modernisiert)	91
Quellen:	94
Spendenaufruf	95
Jung St. Peter zu Straßburg	95
Table of Contents	96